



Industrie

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Geschäftsbericht 2007

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf einen Blick

		2007	2006*
Beitragseinnahme brutto	Mio.€	2.780	1.626
Beitragsentwicklung brutto	%	71,0	10,9
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio.€	1.067	689
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio.€	858	509
Schadenquote f.e.R.	%	80,5	73,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio.€	248	78
Kostenquote f.e.R.	%	23,2	11,3
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	Mio.€	-63	95
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote) f.e.R.	%	103,7	85,2
Kapitalanlagen	Mio.€	5.734	2.501
Kapitalerträge	Mio.€	256	99
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	Mio.€	149	46
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio.€	245	7
Steueraufwand / Steuerertrag (-)	Mio.€	58	3
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	Mio.€	183	5
Jahresüberschuss	Mio.€	0	0
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zuzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio.€	86	141
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio.€	302	170
Genussrechtskapital	Mio.€	30	30
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio.€	250	—
Schwankungsrückstellung	Mio.€	587	509
übrige versicherungstechnische Rückstellungen**	Mio.€	4.216	1.781
gesamt	Mio.€	5.384	2.490
vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	504,7	361,4
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R.	%	351,9	236,8
Versicherungsverträge	1.000 Stück	562	407
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	234	155
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	1.435	1.009

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

** Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung.



Industrie

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Geschäftsbericht 2007



Inhalt

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

- 4 Aufsichtsrat
- 5 Vorstand

6 Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

- 10 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 12 Ertragslage
- 26 Vermögenslage
- 31 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 33 Nachtragsbericht
- 34 Risikobericht
- 40 Prognosebericht

Anlage zum Lagebericht

- 44 Umfang des Geschäftsbetriebes

Jahresabschluss

- 46 Bilanz
- 48 Gewinn- und Verlustrechnung
- 50 Anhang

72 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

74 Adressen

Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
Vorsitzender des Vorstands der Talanx AG,
Hannover
Vorsitzender

*Dieter von der Heide **
Essen
stellvertretender Vorsitzender
(bis 8. 3. 2008)

Friedrich Späth
Essen
stellvertretender Vorsitzender

*Andreas Bradel **
Essen
(ab 8. 3. 2008)

*Johannes Funck **
Mülheim

Dr. Erwin Möller
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA,
Hannover

*Jutta Mück **
Oberhausen

Dr. Immo Querner
Mitglied des Vorstands der Talanx AG,
Hannover
(ab 28.1. 2007)

*Katja Sachtleben-Reimann **
Hannover

Ulrich Weber
Mitglied des Vorstands der
Evonik Industries AG,
Essen

* Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

Dr. Christian Hinsch
Burgwedel
Vorsitzender

Rolf Abhoff
Menden

Werner Dettmer
Kaarst
(bis 5. 2. 2007)

Gerhard Heidbrink
Sehnde

Dr. Klaus Heitmeyer
Hannover
(bis 5. 2. 2007)

Dr. Klaus-Peter Herfeld
Hannover
(bis 28. 2. 2007)

Peter Hoffacker
Aachen
(seit 5. 2. 2007)

Karl-Gerhard Metzner
Hürth

Rainer Skowronek
Langenhagen
(bis 5. 2. 2007)

Jens Wohlthat
Hannover

Ulrich Wollschläger
Köln
(seit 5. 2. 2007)

Thomas Emmert (stv.)
Sehnde
(seit 5. 2. 2007)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2007 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in seinen Sitzungen sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und uns von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zusammen.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Einen wichtigen Teil der Berichterstattung im Jahr 2007 nahmen die Informationen und Maßnahmen zur Umsetzung der Integration der Gerling-Gesellschaften und die damit verbundene Schaffung der neuen HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe ein. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Vorfeld über die geplanten Umsetzungsschritte und deren Auswirkungen auf die Mitarbeiter. Die Aktivitäten des Vorstands und der Mitarbeiter der Gesellschaft zur Sicherung der bestehenden Kundenbeziehungen waren ebenso Gegenstand der Erörterungen wie Einzelheiten zu weiteren praktischen Aspekten der Integration, insbesondere hinsichtlich der Zusammenführung der IT. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen im Mai und August informierte der Vorstand mündlich und auf Basis von Dokumentationen über die vorgesehenen gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen und die Neuordnung der Versicherungsbestände der Gesellschaften der HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe sowie die hiermit einhergehenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrates bildete auch die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und zur Planung für das Geschäftsjahr 2008. Für das Berichtsjahr erläuterte der Vorstand zudem Hintergründe für Abweichungen von den Plänen, die der Aufsichtsrat entsprechend nachvollziehen konnte.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2007 betraf dies im Wesentlichen einzelne Umsetzungsschritte der gesellschaftsrechtlichen Integration der Gerling-Gesellschaften. So stimmte der Aufsichtsrat verschiedenen Verschmelzungen und Abspaltungen zu, insbesondere der Verschmelzung mit der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG zur HDI-Gerling Industrie Versicherung AG.

Arbeit der Ausschüsse

Der aus den Herren Herbert Haas, Friedrich Späth und Dr. Erwin Möller bestehende Personalausschuss kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und entschied im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und bereitete Beschlussfassungen des Gesamtaufichtsrates vor, insbesondere im Hinblick auf die Neubestellung von Vorstandsmitgliedern.

Der Finanzausschuss des Aufsichtsrates, bestehend aus den Herren Herbert Haas, Friedrich Späth, Dr. Erwin Möller und Johannes Funck, kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen, traf Entscheidungen im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und sprach Empfehlungen für Entscheidungen des Gesamtaufichtsrates aus, insbesondere zur Planung der Gesellschaft und zum Jahresabschluss.

Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete den Gesamtaufichtsrat regelmäßig in seinen nachfolgenden Sitzungen über die Arbeit des Finanz- und des Personalausschusses. Der Finanzausschuss wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 31.12. 2007 aufgelöst.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie die entsprechenden Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Auswahl der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat; der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag, der eine schwerpunktmäßige Prüfung der Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen beinhaltete.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht bzw. der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss bzw. dem Konzernabschluss stehen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Die Abschlussunterlagen wurden in der Aufsichtsratssitzung am 8. 5. 2008 erörtert. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 8. 5. 2008 sowie den Konzernabschluss im Wege eines schriftlichen Beschlussverfahrens gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Lagebericht sowie dem Konzernlagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nachdem die Herren Dr. Hans-Dieter Petram, Prof. Dr. Rutbert Reisch, Dr. jur. Dr. Günter Scheipermeier und Werner Schmelcher zum 31.12.2006 ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrates niedergelegt hatten, wählte eine außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 28.1.2007 Herrn Dr. Immo Querner in den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre langjährige und konstruktive Arbeit gedankt und ihren Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft gewürdigt.

Am 8.3.2008 verstarb plötzlich und unerwartet Herr Dieter von der Heide, der dem Aufsichtsrat der Gesellschaft als Arbeitnehmervertreter seit 2004 angehörte. Der Aufsichtsrat hat diese Nachricht mit Bestürzung zur Kenntnis genommen und den Angehörigen sein tief empfundenes Beileid ausgesprochen. Als Ersatzmitglied ist Herr Andreas Bradel von den Arbeitnehmern in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Veränderungen im Vorstand

Im Hinblick auf die im Rahmen der Gerling-Integration vorgesehene Fokussierung der Gesellschaft auf das Industrieversicherungsgeschäft sind die Herren Dr. Klaus Heitmeyer, Werner Dettmer und Rainer Skowronek mit Wirkung zum 5. Februar 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat die Herren Ulrich Wollschläger und Peter Hoffacker zu Mitgliedern sowie Herrn Thomas Emmert zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands bestellt.

Herr Dr. Klaus-Peter Herfeld ist mit Ablauf des 28. Februar 2007 aus Altersgründen aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Herfeld für seine langjährige, erfolgreiche Arbeit in den HDI-Gesellschaften seinen besonderen Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit im Berichtsjahr. Sie haben maßgeblich zu der erfolgreichen Integration der Gerling-Gesellschaften und der guten Ergebnisentwicklung beigetragen.

Hannover, den 5. August 2008

Für den Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
(Vorsitzender)

Umfeld

Die bereits positiven Impulse auf die weltwirtschaftliche Entwicklung sind auch im Jahr 2007 nicht ausgeblieben. Das weltwirtschaftliche Wachstum lag wie in den Vorjahren bei etwa 5 %. Allerdings sind deutliche regionale Unterschiede im Expansionsprozess zu erkennen: Während für China und Indien ein Wachstum von ca. 10 % zu verzeichnen war, fiel das Wachstum im Euroraum und in den USA mit ca. 2,5 % deutlich geringer aus. Die Mitte des Jahres auftretende internationale Finanzmarktkrise bedrohte die gute Konjunkturlage in Deutschland; die weiteren Auswirkungen wird man erst 2008 vollständig beurteilen können. Dagegen blieb der befürchtete Konjunkturreinbruch infolge der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 weitestgehend aus.

Das insgesamt weiterhin verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld wirkte sich auch 2007 nur begrenzt auf die Versicherungsbranche aus. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) rechnet für 2007 mit einem Beitragszuwachs von nur noch 0,2 % (Vorjahr 2,4 %). Maßgeblich für das Beitragswachstum sind erneut die Krankenversicherer mit 2,5 %. In der Schaden- und Unfallversicherung geht der GDV von einem Rückgang der Beitragseinnahmen für 2007 um 0,4 % aus. Wie im Vorjahr schlagen sich hier insbesondere die industrielle Sachversicherung mit einem Beitragsrückgang von 2,9 % sowie die Kraftfahrtversicherung mit einem Rückgang von 1,8 % nieder. Ausschlaggebend für die schlechte Entwicklung war der sich weiter verschärfende Wettbewerb. Vor dem Hintergrund einer steigenden Schadenbelastung – auch aus Großschäden, vor allem dem Sturmtief „Kyrill“ Anfang 2007 – in der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV mit einer deutlichen Verschlechterung der Schaden-Kosten-Quote um 6 Prozentpunkte auf 97 %.

Unternehmen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist den Herausforderungen des Geschäftsjahres 2007 erfolgreich begegnet. Nach Abschluss der Kaufverträge über die operativen Gesellschaften des Gerling-Konzerns bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2005 wurde am 14. Mai 2007 das Squeeze-out-Verfahren zur Abfindung der Minderheitsaktionäre der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG beendet. Mit dem Erwerb sämtlicher Anteile durch den Talanx-Konzern war die Voraussetzung für die Zusammenführung der Sachversicherungsgesellschaften unter dem Dach der neuen HDI-Gerling Sach Serviceholding AG gegeben.

Die Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG wurde nach umfangreichen Vorarbeiten zur Umstrukturierung des Gesamtgeschäfts nach Kundensegmenten im September 2007 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2007 auf die HDI Industrie Versicherung AG verschmolzen. Im unmittelbaren Anschluss an die Verschmelzung hat die HDI Industrie Versicherung AG zum 24. September 2007 in HDI-Gerling Industrie Versicherung AG umfirmiert. Zeitgleich wurden die nicht dem Segment Industrie zugeordneten Geschäftsfelder auf Schwester-gesellschaften innerhalb des Konzerns übertragen.

Mit dem rechtlichen Abschluss der Integration wurden rechtzeitig zum Renewal am Jahresende die Voraussetzungen dafür geschaffen, auf die Anforderungen des Marktes eingehen und aktiv auf die Kunden zugehen zu können. Integrationsbedingte Einbußen konnten damit weitestgehend vermieden werden. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG konnte sich so als einer der führenden Industrieversicherer am deutschen Markt etablieren. Gleichzeitig wurden die intern notwendigen Anpassungsmaßnahmen konsequent weiterverfolgt.

Geschäftsverlauf

Das Industriegeschäft war auch im Jahr 2007 durch einen unverändert harten Wettbewerb gekennzeichnet, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Trotz dieser schwierigen Marktbedingungen verlief die geschäftliche Entwicklung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG insgesamt zufriedenstellend.

Das Ergebnis des versicherungstechnischen Geschäftes war geprägt durch hohe Entnahmen der Schwankungsrückstellungen und beläuft sich auf 96,1 Mio.€. Die Entnahmen resultierten vor allem aus der Nivellierung der für den neuen Geschäftsumfang gemeinsam ermittelten Schaden- und Kostenquoten der vergangenen zehn Jahre. In einer Vielzahl von Fällen ergab sich für die Schwankungsrückstellung ein niedrigerer Sollwert, sodass entsprechend aufzulösen war.

Das Ergebnis des allgemeinen Geschäftes in Höhe von 149,2 Mio.€ lag vor allem integrationsbedingt deutlich über dem des Vorjahres. Nach Abzug der außerordentlichen Integrationsaufwendungen und dem Steueraufwand wurde auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von 182,8 Mio.€ an die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG abgeführt.

Das Geschäftsergebnis der HDI Industrie Versicherung AG stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2007 Mio. €	2006* Mio. €
Versicherungsgeschäft (netto)		
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung und Beitragsrückerstattung	-56,2	95,0
Aufwand für Beitragsrückerstattung	6,7	-0,1
Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	159,0	-134,0
Ergebnis des versicherungstechnischen Geschäftes	96,1	-38,9
Allgemeines Geschäft		
Erträge	605,0	266,9
Aufwendungen	455,8	217,7
Ergebnis des allgemeinen Geschäftes	149,2	49,2
Außerordentliches Ergebnis		
Erträge	—	—
Aufwendungen	4,6	—
Außerordentliches Ergebnis	-4,6	—
Geschäftsergebnis vor Steuern	240,7	8,2
Steueraufwand	57,9	2,8
Erträge aus Verlustübernahme	—	—
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	182,8	5,4
Jahresüberschuss	—	—

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Versicherungsgeschäft

Aufgrund der Neustrukturierung der HDI-Gerling-Gesellschaften lässt sich für die neue HDI-Gerling Industrie Versicherung AG kein Vorjahresvergleich erstellen, sodass an dieser Stelle nur die Zahlen des Geschäftsjahrs 2007 erläutert werden können.

Bedingt durch die Übernahme des Industriegeschäfts der ehemaligen GKA erzielte die Gesellschaft Bruttobeitragseinnahmen von rund 2.780,1 Mio.€, die sich mit 2.385,1 Mio.€ auf das direkte Geschäft und mit 395,0 Mio.€ auf das indirekte Geschäft verteilen. Die vergleichbaren Nettobeiträge lagen für das direkte Geschäft bei 922,0 Mio.€, für das indirekte Geschäft bei 114,8 Mio.€. Der Selbstbehalt für das gesamte Geschäft lag somit bei 37,3 %.

Die Schadenseite wurde neben einer Reihe von Großschadenereignissen von der Harmonisierung der Reservierungspraxis in den beiden bisher getrennten Beständen beeinflusst. Insbesondere das Haftpflichtergebnis wurde noch einmal belastet durch Sondereffekte aus dem Auslandsgeschäft.

Sowohl die Brutto- als auch die Nettoschadenquote erreichten mit 79,8 % bzw. 80,5 % einen relativ hohen Wert. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von brutto 523,6 Mio.€ wurden durch Rückversicherungsprovisionen in Höhe von 275,8 Mio.€ auf 247,8 Mio.€ netto reduziert.

Daraus resultiert eine Brutto- bzw. Nettokostenquote von 18,6 % bzw. 23,2 %. Die Schaden-Kostenquote netto erreichte somit einen Wert von 103,7 %, während der Bruttowert bei 98,4 % liegt.

Dieser Effekt war weitgehend durch das indirekte Geschäft bestimmt, das das Ergebnis sowohl im Schaden- als auch im Kostenbereich überproportional belastete.

Versicherungsgeschäft insgesamt

		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	2.780,1	1.036,8	1.626,1	715,0
Verdiente Beiträge	Mio. €	2.819,4	1.066,9	1.579,4	689,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	2.249,6	858,5	1.032,2	509,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	523,6	247,8	250,7	77,6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	16,5	-62,9	277,9	95,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	159,0	159,0	-134,0	-134,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	175,5	96,1	143,9	-39,0
Schadenquote	in %	79,8	80,5	65,4	73,9
Kostenquote	in %	18,6	23,2	15,9	11,3

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahrs 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahrs 2007 nicht enthalten.

Versicherungsgeschäft insgesamt – Bruttobeiträge des Geschäftsjahres

	Mio. €	in %
Unfallversicherung	77,6	2,8
Haftpflichtversicherung	1.050,3	37,8
Kraftfahrzeugversicherung	278,9	10,0
Feuerversicherung	630,0	22,7
Technische Versicherungen	239,5	8,6
Transport- und Luftfahrtversicherung	288,5	10,4
Sonstige Versicherungen	215,3	7,7
Summe	2.780,1	100,0

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von 62,9 Mio.€ zu verzeichnen, der durch Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 159,0 Mio.€ zu einem Gewinn von 96,1 Mio.€ führte.

Auslandsgeschäft zeichnete die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im direkten Geschäft vor allem über die zahlreichen ausländischen Niederlassungen (687,7 Mio.€) und im indirekten Geschäft über das Fronting von Royal & SunAlliance bzw. anderen Partnern, die das Auslandsgeschäft deutscher Kunden, das Teil von internationalen Versicherungsprogrammen ist, nach den Vorgaben von HDI-Gerling vorzeichneten.

Beiträge

		2007 Mio. €	2006* Mio. €
selbst abgeschlossenes Geschäft	brutto	2.385,1	1.213,3
	rück	1.463,1	659,3
	netto	922,0	554,0
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	brutto	395,0	412,8
	rück	280,2	251,8
	netto	114,8	160,9
Insgesamt	brutto	2.780,1	1.626,1
	rück	1.743,3	911,2
	netto	1.036,8	715,0

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Die Garantiemittel, die sich aus Eigenkapital, Genussrechtskapital, nachrangigen Verbindlichkeiten und versicherungstechnischen Rückstellungen (ohne Rückstellung für Beitragsrück-erstattung) zusammensetzen, belaufen sich auf 5.384,4 Mio.€; die Garantiemittelquote bezogen auf die gesamten verdienten Nettobeiträge liegt damit bei 504,7 %.

Garantiemittel		2007	2006*
Eigenkapital	Mio. €	302,0	170,0
Genussrechtskapital	Mio. €	30,0	30,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. €	250,0	—
Schwankungsrückstellung	Mio. €	587,2	509,0
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Mio. €	4.215,2	1.780,9
Summe	Mio. €	5.384,4	2.489,9
vom verdienten Beitrag f. e. R.	in %	504,7	361,4

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und in der Feuerbetriebsunterbrechungs-Versicherung haben sich durch die Zusammenführung der Portefeuilles von Gerling und HDI im Geschäftsjahr 2007 auf 411,8 (195,7) Mio.€ erhöht. In beiden Beständen mussten in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld Beitragsreduzierungen zugestanden werden.

Auf der Schadenseite zeichnete sich das Geschäftsjahr 2007 durch eine Häufung mittlerer Großschäden aus. Erneut trugen die Schadenaufwendungen aus der Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung überproportional zur Schadenlast bei. Trotz des Anstiegs der Schadenstückzahl lag die Bruttoschadenquote mit 66,4 % (116,0 %) weit unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG von 225,9 Mio.€ auf 270,5 Mio.€ gestiegen.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Marktverhältnisse nimmt die HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH, eine Tochtergesellschaft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, einen besonderen Stellenwert ein. Sie leistet wertvolle Unterstützung bei der Erkennung und Beurteilung von Risiken und steht den HDI-Gerling-Kunden im In- und Ausland beratend zur Seite.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich, maßgeblich beeinflusst durch die Zusammenführung, deutlich erhöht. Sie betragen im Geschäftsjahr 67,4 (23,9) Mio.€. Die Bruttokostenquote stieg auf 16,6 % (12,3 %). Dennoch konnte ein ausgezeichnetes versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 51,7 (–67,8) Mio.€ erzielt werden.

Auch das Nettoergebnis ist mit 20,6 (9,3) Mio.€ sehr erfreulich. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung sinkt es auf –8,6 (16,7) Mio.€.

Feuerversicherung		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	411,8	93,3	195,7	19,3
Verdiente Beiträge	Mio. €	407,1	91,8	194,7	20,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	270,5	48,7	225,9	23,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	67,4	17,3	23,9	–14,7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	51,7	20,6	–67,8	9,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	–29,2	–29,2	7,4	7,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	22,5	–8,6	–60,4	16,7
Schadenquote	in %	66,4	53,0	116,0	116,8
Kostenquote	in %	16,6	18,8	12,3	–71,8

*Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Haftpflichtversicherung

Nach Integration des industriellen Haftpflichtgeschäfts der ehemaligen Gerling Allgemeine Versicherungs-AG (GKA) wurden im Jahr 2007 Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 866,8 Mio.€ gebucht. Die Schadenquote brutto beträgt 89,3 % und die Kostenquote brutto liegt bei 14,3 %.

Trotz der durch die Integration der GKA-Mitarbeiter und des GKA-Geschäfts bedingten zusätzlichen Herausforderungen standen auch im Jahr 2007 die Kundenbeziehungen im Vordergrund. Die bewährte langjährige Zusammenarbeit mit Kunden im In- und Ausland führte dazu, dass es auch unter den erschwerten Rahmenbedingungen im Jahre 2007 umfassend gelang, die im Laufe des Jahres zur Verlängerung anstehenden Verträge erfolgreich zu erneuern. In diesem Zusammenhang sind notwendige Portfeuillebereinigungen in der Durchführung.

Im Geschäftsjahr 2007 trat das neue Umweltschadengesetz (USchadG) in Kraft. Auf der Grundlage des Verursacherprinzips wird mit dem USchadG ein Haftungssystem zur Vermeidung, aber auch Sanierung von Umweltschäden geschaffen. Auch bei dieser neuen Haftungssituation konnte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den durch Sicherheitstechnik geprägten Erfolgskurs des integrierten Risikomanagements im Underwriting-Prozess fortsetzen. Gemeinsam mit internen und externen Wissenschaftlern hat HDI-Gerling Risikoindizes bezüglich der Emissionen und Immissionen entwickelt. Durch die Verknüpfung dieser Kennzahlen lässt sich das Risikopotenzial von Betriebsstätten als Basis für die Gestaltung des Versicherungsbeitrags bewerten. Neben dem Betriebsstättenrisiko werden zudem die Produkte des Unternehmens sowie ggf. Arbeiten auf fremden Grundstücken in die Bewertung einbezogen.

Der deutliche und einmalige Rückgang der Eigenbehaltsquote auf 11,3 % (53,3 %) resultiert aus dem Abschluss eines Rückversicherungsvertrages für das in der Vergangenheit über die Betriebsstätte London gezeichnete und inzwischen eingestellte so genannte „US-Casualty-Geschäft“.

Haftpflichtversicherung

		2007 brutto	2007 netto	2006 brutto	2006* netto
Beiträge	Mio. €	866,8	109,1	414,7	221,0
Verdiente Beiträge	Mio. €	935,6	143,9	394,8	210,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	835,9	132,3	86,1	129,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	133,7	38,3	49,1	21,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	-34,4	-33,3	259,0	58,2
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	133,7	133,7	-72,0	-72,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	99,3	100,4	187,0	-13,9
Schadenquote	in %	89,3	91,9	21,8	61,7
Kostenquote	in %	14,3	26,6	12,4	10,2

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Unfallversicherung

Im gesamten selbst abgeschlossenen Unfallgeschäft, einschließlich der Nebensparten Kraftfahrzeug-Insassenunfall, Probanden sowie Luftfahrt-Unfall, belaufen sich die Beitragseinnahmen für das Jahr 2007 auf 75,8 Mio.€. Der überwiegende Anteil des Unfallgeschäfts entfiel dabei auf die Gruppenunfallversicherung, deren gebuchte Bruttobeiträge sich 62,9 Mio.€ belaufen. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung weist das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung für diesen Versicherungszweig einen Gewinn von 4,2 Mio.€ aus.

Im Jahr 2007 war die Entwicklung des direkten Gruppenunfallgeschäfts am deutschen Versicherungsmarkt im Wesentlichen von starkem Wettbewerb und geringem Zuwachs geprägt. In der Schweiz führte die Tariffreigabe bei der gesetzlichen Unfallversicherung zu ersten Gewinneinbrüchen. Ausländische Versicherer versuchten – insbesondere im industriellen Unfallgeschäft – ihre Marktanteile zu erhöhen. Dieser verstärkte Wettbewerb führte zu einem geringeren Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen.

Verbesserte Serviceleistungen und eine klare Produktgestaltung festigten die Marktstellung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als eines der führenden Unternehmen in der industriellen Gruppenunfallversicherung. So konnte, trotz eines leichten Anstieges der Schadenquote, bei rückläufiger Kostenentwicklung ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Unfallversicherung					
		2007 brutto	2007 netto	2006 brutto	2006* netto
Beiträge	Mio. €	75,8	67,2	16,6	10,7
Verdiente Beiträge	Mio. €	76,2	67,8	16,3	10,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	37,1	38,9	8,9	8,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	15,3	13,8	4,0	3,8
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	22,2	13,5	3,3	-1,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	-9,2	-9,2	—	—
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	13,0	4,2	3,3	-1,8
Schadenquote	in %	48,7	57,4	54,9	80,0
Kostenquote	in %	20,0	20,4	24,4	36,6

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Kraftfahrzeugversicherung

Der Markt der Fahrzeuge mit gewerblichen Haltern wächst seit Jahren gesamtmarktkonform gering. Für die Kraftfahrt-Versicherer bedeutete dies, dass Wachstum fast nur über Marktanteilgewinne im Verdrängungswettbewerb zu erzielen ist. Erkennbar war das Bemühen etlicher Wettbewerber, früher verlorene Marktanteile zurückzugewinnen. Dem verstärkten Wettbewerb im Privatmarkt ausweichend, drängen auch neue Akteure vor allem in den Markt der PKW-Flotten. Hierdurch war das Geschäft für die HDI-Gerling Industrie gegenüber dem Vorjahr durch einen konstant hohen Wettbewerb geprägt. Spürbar war dies insbesondere im Bereich der kleinen und mittleren Flotten. In einzelnen Segmenten waren Tendenzen zur Absenkung des Prämiengefüges auf ein nicht mehr risikoadäquates Niveau zu beobachten.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG konnte im Bereich der Flotten über 200 Fahrzeuge ihre maßgebliche Marktposition halten. Durch die Neuordnung innerhalb der Sachgruppe konnten die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens deutlicher auf das Segment der großen Flotten eingestellt werden. Die Sicherung der Servicequalität in einem sich ergänzenden Geschäftsbetrieb genoss in diesem Jahr Priorität.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft führte bei leicht sinkenden Prämien ein Anstieg der Schadenbedarfe und einer Erhöhung des Rückstellungsniveaus in Teilsegmenten von nunmehr 101 %. In der Kraftfahrzeug-Kaskoversicherung stieg die Bruttoschadenquote auf 84,3 %. Im Saldo aller Sparten stieg die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres auf 86,4 %.

Durch die in den letzten Jahren sehr unterschiedlichen Eigenbehaltsquoten am Kfz-Versicherungsgeschäft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG spiegelte sich das Bruttoergebnis nicht in gleichem Umfange im Nettoergebnis wider: Die Nettoschadenquote des Geschäftsjahres über alle Sparten beträgt 84,7 %.

Die Kostenquote von 20,7 % ist durch einmalige Aufwendungen bestimmt. Die Kombination der Teilportfolios der einbringenden Gesellschaften hatte einen glättenden Effekt auf die Schadenaufwendungen. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung resultiert ein Nettoverlust der Sparte von 3,2 Mio.€ im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Kraftfahrzeugversicherung

		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	277,4	244,5	250,0	209,2
Verdiente Beiträge	Mio. €	278,1	246,5	247,6	207,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	240,4	208,9	195,7	179,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	57,6	50,1	42,5	37,9
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	-21,9	-14,1	9,0	-10,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	10,9	10,9	-18,1	-18,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	-11,0	-3,2	-9,1	-28,5
Schadenquote	in %	86,4	84,7	79,0	86,6
Kostenquote	in %	20,7	20,3	17,2	18,3

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Für 2008 erwartet die Sparte einen weiterhin angespannten Markt mit einer leichten Abnahme des Marktanteils von HDI-Gerling Industrie. Die Gründe für diese Entwicklung sind eine risikoadäquate Zeichnungspolitik des Unternehmens in einem teilweise nicht mehr bedarfsgerecht agierenden Markt und Konzentrationsprozesse international agierender Kunden. Durch die Differenzierung und Stabilisierung der Risikobeurteilungen in allen Kundengruppen wird die Ertragskraft gehalten.

Das Leistungsportfolio der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Kfz-Flottengeschäft wird 2008 hinsichtlich der verschiedenen Anforderungen von Fuhrparkbetreibern weiterhin ergänzt und abgerundet werden. Das Unternehmen setzt dabei unter anderem auf die sicherheitstechnischen und Service-Dienstleistungen der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH.

Zudem wird die Sparte die Potenziale aus der Konzentration des Geschäfts ausschließlich auf Industrierisiken nutzen und Produkte und Services ganz auf dieses Kundensegment fokussieren.

Technische Versicherungen

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Elektronik- und Maschinen-Garantie-Versicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die Beitragseinnahmen dieser Sparten stiegen durch die Zusammenführung der Bestände von Gerling und HDI auf 200,5 (60,3) Mio.€. Im zweiten Jahr in Folge wirkten sich die gute konjunkturelle Lage und die damit verbundenen hohen Investitionen spürbar positiv auf das Geschäft der technischen Versicherungen aus. Träger des Wachstums waren wiederum die Risiken im Bereich des Maschinen- und Anlagegeschäfts.

Wie im Vorjahr lag die Bruttoschadenquote mit 59,4 % (47,3 %) etwas höher als im Vorjahr, kann aber dennoch als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 116,0 (27,3) Mio.€.

Die Kostenquote konnte mit 21,7 % (20,8 %) auf einem erfreulich niedrigen Niveau gehalten werden. Das führte zu einem guten Bruttoergebnis in Höhe von 35,6 (18,2) Mio. €. Auch das versicherungstechnische Nettoergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 20,2 (2,1) Mio.€ sehr positiv entwickelt.

Technische Versicherungen		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	200,5	76,7	60,3	10,7
Verdiente Beiträge	Mio. €	195,2	75,1	57,7	9,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	116,0	42,1	27,3	7,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	42,3	11,8	12,0	0,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	35,6	20,2	18,2	2,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	—	—	—	—
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	35,6	20,2	18,2	2,1
Schadenquote	in %	59,4	56,0	47,3	73,1
Kostenquote	in %	21,7	15,7	20,8	5,0

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in der Transportversicherung sind im direkten Geschäft 2007 integrationsbedingt auf über 240 Mio.€ gestiegen, bei einem stagnierenden Beitragsvolumen des Gesamtmarktes. Trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen und zusätzlichen Integrationsaufwands konnte damit die führende Position am deutschen Markt gehalten werden. Die bislang bereits erfolgreiche Zeichnungspolitik wird daher auch in der neuen Gesellschaft konsequent fortgesetzt.

Der Beitragzunahme steht eine Bruttoschadenquote von 67,1 % gegenüber. Dieses ist umso erfreulicher zu bewerten, als Großschadeneignisse wie der Wintersturm „Kyrill“ und die Havarie der „MSC Napoli“ bereits in diesen Zahlen enthalten sind.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen insgesamt 161,7 Mio.€. Für die Transportversicherung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG konnte ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 15,3 Mio.€ erzielt werden. Nach einer Entnahme in Höhe von 5,2 Mio.€ aus den Schwankungsrückstellungen beträgt das versicherungstechnische Ergebnis brutto 20,5 Mio.€.

Die Bruttobeitragseinnahmen des Unternehmens für die Sparte Luftfahrt-Kaskoversicherung beliefen sich 2007 auf 20,8 Mio.€. Für das Jahr 2008 ist jedoch bereits ein Ratenverfall im Markt erkennbar, der zu einem leichten Rückgang der Bruttobeitragseinnahmen führen kann. Der Bruttoschadenaufwand inklusive Abwicklung belief sich auf 17,4 Mio.€. Das versicherungstechnische Ergebnis nach Rückversicherung und vor Schwankungsrückstellung schließt mit einem Gewinn von 0,6 Mio.€ ab.

Die Bruttobeitragseinnahmen der Luftfahrt-Haftpflichtversicherung beliefen sich 2007 auf 26,7 Mio.€. Der Bruttoschadenaufwand lag bei 21,1 Mio.€, sodass das versicherungstechnische Ergebnis nach Rückversicherung und vor Schwankungsrückstellung mit einem Verlust von 2,0 Mio.€ abschließt.

Transport- und Luftfahrtversicherung

		2007 brutto	2007 netto	2006 brutto	2006* netto
Beiträge	Mio. €	286,9	226,5	86,5	44,3
Verdiente Beiträge	Mio. €	288,4	230,2	87,1	44,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	200,4	163,0	43,3	27,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	67,7	58,5	18,0	11,4
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	15,5	4,5	25,6	5,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	6,1	6,1	-14,1	-14,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	21,7	10,6	11,5	-8,6
Schadenquote	in %	69,5	70,8	49,7	61,3
Kostenquote	in %	23,5	25,4	20,6	25,8

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird bestimmt durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige All-Risk¹⁾ und Extended Coverage (EC)²⁾. Darin enthalten sind auch die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte.

Das Beitragsvolumen der sonstigen Zweige konnte im Geschäftsjahr 2007 durch die Zusammenführung der Bestände von Gerling und HDI einen erheblichen Zuwachs auf insgesamt 276,8 (189,5) Mio.€ erzielen.

Die Sparten All-Risk-Sach- und All-Risk-Betriebsunterbrechungs-Versicherung hatten 2007 durch einige Abgänge aus dem Bestand und Beitragsreduzierungen einen deutlichen Beitragsrückgang aufzuweisen. Die Bruttobeitragseinnahmen für beide Sparten fielen auf 99,1 (146,5) Mio.€. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken und liegen mit 54,7 (113,3) Mio.€ auf einem zufriedenstellenden Niveau. Dem entsprechend konnte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 31,2 (-3,7) Mio.€ erzielt werden.

Die EC-Versicherung, die Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, verzeichnete einen außerordentlichen Beitragszuwachs von 27,6 Mio.€ auf 105,3 Mio.€. Schäden aufgrund des Sturmes Kyrill belasteten diese Sparten mit einem Aufwand von annähernd 40 Mio.€. Trotz dieses im Geschäftsjahr dominierenden Schadenereignisses belief sich der Bruttogewinn vor Schwankungsrückstellung auf noch zufriedenstellende 8,0 (3,5) Mio.€.

Sonstige Versicherungen – inklusive All-Risk und Extended Coverage

		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	265,9	104,7	189,5	38,8
Verdiente Beiträge	Mio. €	276,8	106,9	181,4	36,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	194,2	53,3	154,4	40,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	60,8	30,9	36,1	0,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	22,0	24,4	-11,5	-6,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	1,1	1,1	—	—
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	23,1	25,5	-11,5	-6,3
Schadenquote	in %	70,2	49,8	85,1	110,0
Kostenquote	in %	22,0	28,9	19,9	1,3

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

¹⁾ Im Rahmen der All-Risk- oder Allgefahren-Versicherung besteht Versicherungsschutz bei Zerstörung, Beschädigung oder Abhandenkommen versicherter Sachen durch beliebige Ursachen, sofern diese nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind.

²⁾ Über die Extended Coverage-Versicherung ist für Industrie- und Handelsbetriebe die Versicherung zusätzlicher Gefahrengruppen und Einzelgefahren (z. B. politische Risiken, Fahrzeuganprall oder Rauch) zur Feuerversicherung möglich.

Sonstige Versicherungen – nur All-Risk

		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	99,1	17,9	146,5	21,3
Verdiente Beiträge	Mio. €	104,9	18,7	138,7	19,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	54,7	4,8	113,3	10,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	20,0	3,1	27,1	-3,2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	31,2	13,3	-3,7	9,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	—	—	—	—
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	31,2	13,3	-3,7	9,8
Schadenquote	in %	52,1	25,5	81,7	56,4
Kostenquote	in %	19,1	16,7	19,5	-16,7

*Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2007 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Sonstige Versicherungen – nur Extended Coverage

		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	105,3	36,0	27,6	5,1
Verdiente Beiträge	Mio. €	108,0	34,9	27,3	5,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	75,5	17,7	19,1	3,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	22,9	11,2	4,6	-0,9
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	8,0	4,3	3,5	2,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	—	—	—	—
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	8,0	4,3	3,5	2,3
Schadenquote	in %	69,9	50,8	69,9	72,6
Kostenquote	in %	21,2	32,0	16,8	-17,9

*Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG betragen im Geschäftsjahr 395,0 Mio.€. Den wesentlichen Anteil daran hält Feuer mit 201,2 Mio.€, Haftpflicht mit 183,5 Mio.€, die technischen Versicherungen mit 28,0 Mio.€ sowie die Betriebsunterbrechungsversicherungen mit 24,3 Mio.€.

Inhaltlich handelte es sich bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für deutsche Kunden führt oder allein zeichnet. Zedenten waren in diesen Fällen Auslandsgesellschaften des Talanx-Konzerns, die im Ausland gemäß HDI-Gerling-Vorgaben Fronting-Policen ausgestellt haben, oder Gesellschaften des Royal & SunAlliance-Netzwerks. Weitere Quellen des indirekten Geschäfts waren Übernahmen von Captives deutscher Großkunden sowie im Rahmen unseres Geschäftsfelds International zentral in Hannover gezeichnete Risiken ausländischer Großunternehmen, die lokal von Talanx-Konzerngesellschaften oder von Dritten vorgezeichnet werden.

Die Nettoschadenquote liegt bei 163,9 %. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf hohe Schadenbelastungen in Haftpflicht (Nettoschadenquote 122,5 %) und den Betriebsunterbrechungsversicherungen (256,6 %) aufgrund von außergewöhnlichen Großschäden. Bei einer Bruttokostenquote in Höhe von 21,8 % entfallen 16,5 % auf die Aufwendungen für Provisionen.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	395,0	114,8	412,8	160,9
Verdiente Beiträge	Mio. €	362,0	104,6	399,8	150,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	355,1	171,4	290,7	93,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	78,8	27,0	65,1	16,7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	-74,2	-98,7	41,9	38,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	45,6	45,6	-37,2	-37,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	-28,7	-53,1	4,6	1,3
Schadenquote	in %	98,1	163,9	72,7	62,3
Kostenquote	in %	21,8	25,8	16,3	11,1

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2007 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Allgemeines Geschäft

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG erreichte einen Betrag von 149,2 Mio.€. Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 256,0 Mio.€ verminderten sich nach Aufwendungen in Höhe von 82,9 Mio.€ auf einen Nettoertrag von 173,2 Mio.€. Die Aufwendungen enthalten einen integrationsbedingten Verschmelzungsverlust in Höhe von 20,4 Mio.€, Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 18,1 Mio.€ sowie die Wertberichtigung eines Darlehens über 12,0 Mio.€ im Zuge der Veränderung der Beteiligung von Gerling Corporate Capital Ltd., London. Die außerordentlichen Aufwendungen (4,6 Mio.€) entstanden integrationsbedingt. Der Steueraufwand (57,9 Mio.€) entfällt ganz überwiegend auf die ausländischen Niederlassungen.

Erträge aus Kapitalanlagen – Aufwendungen für Kapitalanlagen

		2007	2006*
Erträge	Mio. €	256,0	99,0
Aufwendungen	Mio. €	82,9	14,6

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2007 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Der globale Wirtschaftsaufschwung setzte sich auch im Jahr 2007 weiter fort. Mit 5,2 % war die Zuwachsrate ähnlich hoch wie im Vorjahr, wobei das Wachstum wiederum durch die Schwellenländer und die Eurozone getragen wurde. Dabei zeigte auch die im zweiten Halbjahr beginnende Finanzmarktkrise keine bremsende Wirkung. In den USA hingegen sind erste Abschwächungstendenzen unübersehbar: Nachdem die Konjunktur im ersten Halbjahr dort noch moderat anziehen konnte, wurde sie durch die einsetzende Subprime-Krise abgeschwächt. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Finanz- und Kapitalmärkte wirkten sich im weiteren Verlauf negativ auf das Wachstum aus. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt deutlicher als im Vorjahr. Die Inflationskernrate lag mit 2,4 % ebenfalls über der von der US-Notenbank angepeilten Zielgröße von 2 %. Die positive Arbeitsmarktentwicklung trübte sich leicht ein und das Bruttoinlandsprodukt legte mit etwas über 2 % unter Potenzial zu.

Die erfreuliche konjunkturelle Entwicklung in Europa führte zu einem Anstieg des aggregierten Bruttoinlandsprodukts von 2,6 % und konnte damit die positive Entwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen. Dabei waren zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten deutliche Unterschiede zu verzeichnen: einem verhaltenen Aufschwung in Frankreich, Italien und Portugal standen deutlich höhere Zuwachsraten in Finnland, Griechenland, Österreich und Spanien gegenüber. Auch in Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Eurozone, konnte die Konjunktur an das positiv verlaufene Vorjahr anknüpfen. Von der erfreulichen Entwicklung konnte auch der Arbeitsmarkt profitieren, was zu einer leicht niedrigeren Arbeitslosenquote in Europa von 7,4 % führte. Die harmonisierten Verbraucherpreise lagen weiterhin über der Zielmarke der EZB.

Kapitalmärkte

Im Zuge steigender Inflationserwartungen und positiver Wachstumsaussichten in der Eurozone stieg die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen im ersten Halbjahr von 3,95 % auf bis zu 4,65 %. Nachdem sich die US-Immobilienkrise auch auf den europäischen Finanzsektor auswirkte, wurden schnell Befürchtungen einer Wachstumseintrübung in der Eurozone wach. Der Staatsanleihenmarkt wurde als sicherer Hafen wahrgenommen. Die Rendite für 10-jährige deutsche Staatsanleihen beschloss das Jahr bei 4,31 %.

Der US-Rentenmarkt wurde in der ersten Jahreshälfte getrieben von steigenden Inflationserwartungen und einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Die Rendite für 10-jährige US-Staatsanleihen (Treasuries) konnte bis Anfang Juni von 4,70 % auf 5,23 % zulegen. Nachdem die US-Notenbank im September mit dem Verweis auf Wachstumsrisiken den Zinssenkungszyklus eingeleitet und bis zum Jahresende die Leitzinsen um einen Prozentpunkt auf 4,25 % gesenkt hatte, lagen die Renditen der US-Staatspapiere zum Jahresende bei 4,02 %.

Die Aktienmärkte boten im Jahr 2007 ein gemischtes Bild. So beendete der Dow Jones Euro STOXX50 das Jahr minimal unter Vorjahresniveau. Der deutsche Aktienindex DAX konnte dagegen mit einem Plus von 22,3 % an die guten Vorjahre anschließen. Der britische FTSE100-Index konnte 3,8 % zulegen und lag damit besser als die meisten anderen europäischen Indizes. In den USA konnte der Dow Jones auf USD-Basis ein Plus von 7,3 % erzielen. Der japanische Nikkei 225-Index verlor in Landeswährung 11,1 %. Im ersten Halbjahr wurde der Aktienmarkt getrieben durch hohe Liquidität, gute Unternehmensgewinne und durch eine starke Fusions- und Übernahmetätigkeit. Viele Aktienindizes kletterten daher bis Mitte Juli auf neue historische Rekordstände. Die Subprime-Krise führte ab August zu einer Neubewertung von Risiken. Zunehmend risikoaverses Verhalten der Investoren führte zu einer Flucht in Sicherheit und zu einem verstärkten Verkaufsdruck bei Aktien. Die Aktienmärkte konnten sich gegen Jahresende dann noch einmal erholen.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageerträge

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hält im Wesentlichen die Kapitalanlagen der ehemaligen HDI Industrie Versicherung AG und der ehemaligen Gerling Allgemeinen Versicherungs-AG. Aufgrund des Zusammenschlusses der Gesellschaften wuchs im Geschäftsjahr 2007 das Volumen der Kapitalanlagen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Vergleich mit dem der HDI Industrie Versicherung AG um 3.167,6 Mio.€ und betrug zum Geschäftsjahresende 5.608,3 (2.440,7) Mio.€.

Das Schwergewicht der Kapitalanlagen liegt in den festverzinslichen Wertpapieren, die im Direktbestand und über Fonds gehalten werden. Deren Anteil liegt bei 84,7 (78,1) % der gesamten Kapitalanlagen. Die Investitionen im Direktbestand erfolgten vor allem in gedeckten Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen guter Bonität. Weitere Anlagen des festverzinslichen Bereichs werden über Rentenfonds mit einem Volumen von 460,1 Mio.€ gehalten. Die Qualität der gesamten festverzinslichen Wertpapiere liegt weiterhin durchschnittlich auf der Ratingstufe AA. Rund 31 % des Bestandes ist im AAA-Rating angesiedelt. Bestände unter Investmentgrade sind nicht vorhanden.

Der Bestand an Aktienfonds und im Direktbestand gehaltenen Aktien stieg absolut um 256,0 Mio.€ auf 401,7 Mio.€. Hierin enthalten sind sowohl der zuvor in der Gerling-Konzern Allgemeinen Versicherungs-AG gehaltene Aktien-Spezialfonds GIK Allgemeine 2 mit einem Volumen von 203,3 Mio.€ als auch das Aktien-Goldportfolio mit 48,2 Mio.€.

Der GIK Allgemeine 2 wird nach einem Wertsicherungskonzept zur nachhaltigen Absicherung des Aktienbestandes gegen fallende Märkte gesteuert. Ziel dieses CPPI-Modells (Constant Proportion Portfolio Insurance) ist es, das Portfolio bei einem festgesetzten Mindestzinssatz (Floor) einerseits zu sichern sowie andererseits auch an steigenden Kursen partizipieren zu lassen. Auf weitere Absicherungsstrategien wurde aufgrund der Risikotragfähigkeit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG verzichtet.

Zum Ultimo 2007 beträgt die Aktienquote nach Buchwerten 7,2 % bezogen auf den gesamten Kapitalanlagebestand. Die Reserven auf Aktien sowie Aktienfonds stiegen vor dem Hintergrund des positiven Aktienmarktverlaufs auf 51,3 Mio.€.

Der Immobilien-Bestand resultiert maßgeblich aus den Immobilien der ehemaligen HDI Industrie Versicherung AG. Der Abbau des Bestandes der ehemaligen GKA wurde im Geschäftsjahr weiterhin fortgesetzt. In Summe beläuft sich der Immobilienbestand zum Jahresultimo auf 74,4 Mio.€ und macht demnach einen Anteil von 1,3 (2,7) % am Gesamtvolumen aus.

Der Bestand der verbundenen Unternehmen ist aufgrund des Bestandes der von der GKA übernommenen verbundenen Unternehmen stark auf 174,4 (9,5) Mio.€ angewachsen. Hierin berücksichtigt sind außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 18,6 Mio.€. Weiterhin führten Abgänge zu saldierten Gewinnen und Verlusten aus Abgang in Höhe von –18,3 Mio.€.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verzeichneten aufgrund des deutlich erhöhten Bestands einen signifikanten Zuwachs und betragen zum Jahresultimo 238,1 (96,7) Mio.€. Den außerordentlichen Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Zuschreibungen in Höhe von 17,9 Mio.€ stehen Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Abschreibungen in Höhe von 65,1 Mio.€ gegenüber. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen erhöhten sich das Nettokapitalanlageergebnis auf 173,2 Mio.€.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen belaufen sich auf 5.527,1 Mio.€, sodass sich insgesamt eine negative Bewertungsreserve in Höhe von 81,2 Mio.€ ergibt. Dies ist vor allem auf die Stillen Lasten der zu Nennwerten/Anschaffungskosten bilanzierten Namensschuldverschreibungen (98,3 Mio.€) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (84,6 Mio.€) zurückzuführen. Stille Reserven bestehen hauptsächlich bei Grundstücken, Aktien und Investmentanteilen.

Forderungen und Rückstellungen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hat der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 50.000 T€ gewährt. Die Verzinsung beträgt bis zum 11. August 2014 7,00 %, ab dem 12. August 2014 wird ein variabler Zinssatz berechnet. Die Schuldverschreibungen werden am 12. August 2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die Bilanzsumme der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hat sich aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des Industrieversicherungsgeschäftes der ehemaligen Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG, der Umstrukturierung im Beteiligungsportfolio und des zusätzlichem Ausbaus der Marktposition auf 7.813,6 Mio.€ erhöht.

Allein durch die von der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG übernommenen Sonstigen Kapitalanlagen erhöhte sich dieser Aktivposten zum Geschäftsjahresbeginn um 2.869,4 Mio.€. Unterjährige Zu- und Abgänge hatten keine wesentlichen Auswirkungen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurde im Juli 2007 zum Zweck der Verschmelzung das Grundkapital der Gesellschaft um 25,0 Mio.€ auf 125,0 Mio.€ erhöht. Nach Abschluss aller gesellschaftsrechtlichen Übertragungen verblieben in der Kapitalrücklage 176,7 Mio.€. Das Eigenkapital betrug zum Ende des Berichtsjahres 301,7 Mio.€.

Bei den 250.000 T€ nachrangiger Verbindlichkeiten handelt es sich um noch von der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG über die Luxemburger Börse begebene auf den Inhaber lautende, nachrangige, fest- bis variabel verzinsliche Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1T€. Die Verzinsung beträgt bis zum 11. August 2014 7,00 % p. a., ab dem 12. August 2014 erfolgt eine vierteljährliche Verzinsung mit 3-Monats-Euribor plus 3,75 % Zuschlag bei Verzicht auf die vorzeitige Kündigung durch unsere Gesellschaft. Die Schuldverschreibungen werden am 12. August 2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die Versicherungstechnischen und Anderen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Übertragungen zum 1. Januar 2007 und decken die Risiken aus dem laufenden Versicherungsgeschäft.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten wurden insbesondere konzerninterne Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus dem Ergebnisabführungsvertrag und aus dem internen Leistungsverkehr resultierten.

Personal- und Sozialbericht 2007

Die Personalarbeit im Geschäftsjahr 2007 wurde unter anderem durch die Integration der Gerling-Gesellschaften in den Talanx-Konzern bestimmt. Die Geschäftsleitung ist sich sicher, dass nach erfolgreicher Umsetzung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Talanx-Konzern – nachfolgend Mitarbeiter genannt – interessante Aufgaben und eine hervorragende Zukunftsperspektive angeboten werden können. Als Grundprinzip der Integration wird eine ausgewogene Besetzung der Positionen aller Hierarchie-Ebenen durch vormals HDI- und vormals Gerling-Beschäftigte angestrebt.

Für den Geschäftsbereich der Sach-Gruppe bedeutet die Integration grundsätzlich eine Bündelung der zentralen Funktionen in Hannover und eine Zusammenlegung der dezentralen Einheiten an den übrigen Standorten. Um die von einem Umzug betroffenen Mitarbeiter bei anstehenden Arbeitsplatzverlagerungen bestmöglich zu unterstützen, wurde das Projekt „Relocation“ gestartet. Die Unterstützung umfasst eine Reihe von Maßnahmen, die die Mitarbeiter bei einer Arbeitsplatzverlagerung entlasten sollen. Sie reichen von der übergangsweisen Bereitstellung möblierter Appartements, der Hilfe bei der Suche nach Kauf- oder Mietobjekten oder nach einer neuen Beschäftigung für den Partner bis hin zu einer finanziellen Unterstützung.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sind die Mitarbeiter. Qualifizierte, leistungsmotivierte und eigenverantwortlich handelnde Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern, kontinuierlich weiter zu qualifizieren und langfristig zu binden, sind Schlüsselaufgaben der Personalarbeit des Unternehmens.

Neben der Identifikation und Förderung des Führungsnachwuchses durch spezielle Programme wird im Unternehmen großer Wert auf die Fachkompetenz aller Mitarbeiter gelegt. Ziel ist es dabei, die überdurchschnittliche Qualifikation der Mitarbeiter dauerhaft zu sichern und auszubauen. Durch Schulungen und Personalentwicklung im beruflichen Umfeld sowie in Methoden- und Sozialkompetenz werden die Beschäftigten zielgerichtet für ihre Aufgaben im Unternehmen qualifiziert. Hintergrund für die Qualifizierungsmaßnahmen ist, die Mitarbeiter von HDI-Gerling Industrie zu befähigen, den gestiegenen Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden und hierdurch die Ziele des Unternehmens zu erfüllen.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG 1.435 (Vorjahr: 1.009) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 45,0 (42,4) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 10,7 (10,9) %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 17,6 (14,2) Jahre.*

Trotz der durch die Integration der Gerling-Gesellschaften bedingten angespannten Arbeitssituation wurde das operative Geschäft von den Mitarbeitern erfolgreich bewältigt. Hierfür gebühren den Beschäftigten großer Dank und Anerkennung. Die Unternehmensleitung bedankt sich für das oft außerordentliche Engagement der Mitarbeiter und ist zuversichtlich, die Herausforderungen der Integration gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich zu bewältigen. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen auf allen Ebenen des Unternehmens für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

*Die signifikanten Änderungen zu den Vorjahreswerten sind durch die Integration der Gerling-Gesellschaften bedingt.

Sonstige Leistungsindikatoren

Als einer der größten Industrieversicherer in Deutschland und einziges rein auf den industriellen und gewerblichen Versicherungsschutz spezialisiertes deutsches Unternehmen nimmt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG eine Sonderstellung am deutschen Versicherungsmarkt ein. Entstanden durch den Zusammenschluss von HDI Industrie Versicherung AG und Gerling Allgemeine (GKA), kann das Unternehmen auf mehr als 100 Jahre Erfahrung im Industrieversicherungsgeschäft bauen.

Die Versicherung industrieller Risiken basiert insbesondere im inländischen Geschäft in hohem Maße auf langjährigen, teils jahrzehntelangen Verbindungen von Versicherungsnehmer und Versicherer. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit ihren Kunden basiert dabei auf der Fachkompetenz und dem persönlichen Einsatz der HDI-Gerling-Mitarbeiter bei der Beurteilung und Bewertung von Risiken sowie auf angemessener und zeitnaher Regulierung im Schadenfall.

Eine der wesentlichen vertrieblichen Aktivitäten im Jahr 2007 war das so genannte „Kundenbindungsprogramm“. Ziel dieser Maßnahme war es, systematisch und frühzeitig eine aktive Bestandssicherung bei den Kunden sicherzustellen. Die wesentlichen Erfolgsfaktoren für diese Maßnahme waren neben der systematischen Vorgehensweise insbesondere die hohe Loyalität der Kunden und Vertriebspartner zu ihrem Versicherer und die ausgesprochene Kundennähe der HDI-Gerling-Mitarbeiter in den Niederlassungen.

Im Bereich des Direktvertriebs wurden 2007 die traditionell gewachsenen Beiratsstrukturen von HDI und Gerling zusammengeführt. Die regionalen wie auch zentralen Tagungen mit den Beiräten haben gezeigt, dass das neue Unternehmen das volle Vertrauen des Gremiums genießt.

Im Vertriebsweg Makler wurde die Zusammenarbeit mit den „preferred partner“ (ausgesuchte Industriemakler) 2007 erfolgreich fortgesetzt und die traditionell guten Beziehungen zu diesen Vertriebspartnern durch ein strukturiertes Kommunikationskonzept unterstützt. Im Vordergrund stand dabei das „Marienburger Makler-Forum“, das als zentrales Meeting mit den führenden Industriemaklern nach übereinstimmender Auskunft der Teilnehmer „best practice“ im deutschen Versicherungsmarkt darstellt.

Ein wichtiger Faktor für die Arbeit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist die Unterstützung durch die HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH. Bei der Gesellschaft handelt es sich um ein Tochterunternehmen von HDI-Gerling Industrie, das in erster Linie mit Ingenieuren besetzt ist. Diese haben die Aufgabe, Instrumente für die Risikobewertung sowie Maßnahmen zur Risikominderung und zum Risiko-Management unter anderem für Kunden der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zu entwickeln. Die Arbeit der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH trägt somit wesentlich zur Reduzierung von Schäden und damit positiv zu den Ergebnissen des Unternehmens bei.

In der breiten Öffentlichkeit wird die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als Teil der Marke HDI-Gerling wahrgenommen. Diese Marke ist im Zuge des Zusammengehens von HDI und Gerling entwickelt worden und demonstriert den Zusammenschluss beider Unternehmen. Zudem setzt die Marke auf den Wiedererkennungseffekt sowohl auf Seiten der traditionellen HDI-Kunden als auch bei den Kunden der ehemaligen GKA.

Um die Marke HDI-Gerling insbesondere im Adressatenkreis von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Gesellschaft, Selbstständigen und Freiberuflern bekannt zu machen, wurde die in Zusammenarbeit mit der HDI-Gerling Lebensversicherungsgruppe entwickelte Imagekampagne seit September 2007 auch mit Motiven aus Industrie und Wirtschaft fortgeführt. Zielmedien der Print-Kampagne waren insbesondere Wirtschaftstitel.

Darüber hinaus zahlten auf den Bekanntheitsgrad des Unternehmens auch weitere Kommunikations-Maßnahmen ein, die darauf angelegt sind, die Marke HDI-Gerling bekannt zu machen. Unter anderem sind in diesem Zusammenhang das Sponsoring des „XY-Preises gegen das Verbrechen“ im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) und das Engagement von HDI-Gerling im Rahmen des „HDI-Gerling Innovationspreises für Sicherheit“ zu nennen. Zudem gehen von den TV-Spots für die HDI Direkt Versicherung AG positive Abstrahleffekte auch für die Marke HDI-Gerling aus.

In der Presse erschien die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG unter anderem im Zusammenhang mit den Themen „Integration der Gesellschaften“ und „Entwicklungen im Industrieversicherungsgeschäft“. Zudem wurde die Gesellschaft von der Zeitschrift „Euromoney“ zum „Besten Industrieversicherer Deutschlands“ gewählt. Auch in den Einzelkategorien „Produktangebot“, „Preis“, „Schadenregulierung“ und „Innovationen“ lag die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG vorn.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Risikomanagement

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risiko-Bewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Dabei hat das Unternehmen vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Erkennung, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sind eingebettet in die Standards des Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controlling-Instrumente umfassen.

Die Risiken, denen die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ausgesetzt ist, sind in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 wie folgt zusammengefasst und auf Basis der Standards analysiert und bewertet. Dabei können die Risiken in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Kapitalanlagerisiken,
- operationale Risiken,
- sonstige Risiken.

Die Instrumente und Verfahrensweisen zur Überwachung und Steuerung von Risiken werden detailliert im Rahmen der Jahresplanung abgebildet und vor deren Verabschiedung im Vorstand diskutiert. Über diese Planungskomponente des Risikomanagement-Systems stellt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sicher, dass auch die Risiken der künftigen Entwicklung routinemäßig im Fokus der Betrachtung stehen.

Der Planungsprozess beginnt mit der Einschätzung der Marktchancen und -risiken durch alle Entscheidungsträger. Darauf aufbauend wird die Position der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG definiert und der Handlungsrahmen in Form von Schwerpunktzielen abgesteckt.

Auf Basis dieser Schwerpunktziele entwickelt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den operativen Jahresplan, in dem die versicherungstechnischen Risiken ebenso wie die Kapitalanlagerisiken zunächst qualitativ bewertet werden und dann quantitativ in die Planungsrechnungen einfließen. Sie finden ihren Niederschlag zum Beispiel in Wachstumskennziffern, Brutto- und Nettoschadenquoten und im nichttechnischen Ergebnis. Die operationalen Risiken finden in Planungsrechnungen vor allem in der beschränkten Verfügbarkeit von Ressourcen ihren Niederschlag, sodass die daraus resultierenden Engpassbetrachtungen die Budgetplanungen der einzelnen Risiko-Verantwortungsbereiche beeinflussen.

Im Rahmen des Risikomanagement-Systems legt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den Fokus auf potenziell bestandsgefährdende Risiken. Dazu wurden Verantwortliche bestimmt, die unternehmensweit für die Steuerung und Bewertung dieser Risiken zuständig sind. Zudem werden auf einer Risikokonferenz zusätzliche Risiken erfasst und bewertet. Die auf diese Weise erhaltenen Informationen werden zu einem Risikobericht aggregiert. Um wesentliche Änderungen der Risikolage erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können, existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Das zentrale Controlling leitet zusätzlich aus den wesentlichen Risiken mit Hilfe eines internen Risikokapitalmodells des Talanx-Konzerns die Risikosituation der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf Gesellschaftsebene ab.

Risikokategorien

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der fehlenden Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Die folgende Tabelle zeigt die Schadenquote f.e.R. des Jahres 2007:

Entwicklung der Schadenquote f.e.R.		
	2007	2006
Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämien	80,5	73,9

Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, werden regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Zusätzlich zu den Schäden, die von den Kunden gemeldet werden, stellt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG gegebenenfalls notwendige Zusatzreserven auf Basis eigener Schadenprüfungen. Außerdem wird eine so genannte Spätschadenrückstellung (IBNR – incurred but not reported) für Schäden gebildet, die voraussichtlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

In der folgenden Tabelle ist das Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung jeweils zum 1. Januar dargestellt, wobei diese um Währungsschwankungen berichtigt ist:

Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.		
	2007	2006
Abwicklungsergebnis in % der um Währungsschwankungen bereinigten Schadenrückstellung zum 1. Januar	9,8	9,5

Insbesondere begegnet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Rahmen der aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Nat-Kat-Modellierungen interner und externer Aktuarate, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Auch in der steigenden Komplexität und der sinkenden Stabilität von Kundenbeziehungen kann ein Risiko liegen. Zu dessen Reduzierung werden vor allem Kunden-Bedarfs-Analysen durchgeführt, um auf diese Weise den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Den damit einhergehenden Risiken aus der Zyklizität des Industriegeschäfts begegnet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit der eigenen strategischen Positionierung sowie einer eigenen individuellen Angebotskalkulation und dem Setzen von Service-Standards.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft unterliegen einem Ausfallrisiko. Dazu zählen vor allem Forderungen gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Dabei reduziert die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern dadurch, dass sie über einen konzerneigenen Rückversicherungsmakler die Rückversicherer sorgfältig auswählt, auf deren Bonität achtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen ergreift. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso werden vor allem ein effektives Mahnverfahren und eine Verminderung der Außenstände betrieben. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts werden bei der Auswahl der Rückversicherer Mindestratings der Rating-Agenturen Standard & Poor's und A.M. Best zugrunde gelegt.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Auch werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 59,5 Mio.€ ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 14,2 % der Bruttoforderungen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1,8 Mio.€ vorgenommen. Das sind 0,7 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG 0,7 % der Bruttoforderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum Bilanzstichtag wertberichtigen. Auf Forderungen gegenüber Rückversicherern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 14,2 Mio.€ vorgenommen. Das sind 3,6 % der Bruttoforderungen. Gegenüber Vermittlern waren am Bilanzstichtag keine Wertberichtigungen erforderlich.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko besteht im Verlust aufgrund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden durch die Implementierung eines geeigneten Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität gleichzeitig Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch:

- die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- die bestehende Struktur der Kapitalanlagen,
- die Eigenmittel,
- sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In der Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportefeuilles

Unter Berücksichtigung des Gesamtunternehmensrisikos werden Rahmenwerte für die Gewichtung, die Qualität und die Rentabilität der Kapitalanlagen festgelegt.

Es bestehen gültige detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes und als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegen dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Jegliche wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien nebst Anlagen und/oder der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte erfolgt die tägliche Überwachung der Konvexitäts-Limite der Rentenprodukte. Im Bereich börsennotierter Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die u. a. auch nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien der Zeitwertentwicklung der Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestands- veränderung auf Marktwertbasis in Mio.€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktienkurse –20%	– 41,0
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	Renditeanstieg +1% Zins	– 195,6
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	Renditerückgang –1% Zins	+ 179,6

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken beinhalten Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand von durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie der Überwachung der pro Rating-Klasse definierten Limite. Die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Emittentenlimite (Konzern-Limite bzw. Unternehmens-Limite) wird überwacht.

Die Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere und übrigen Ausleihungen

Rating	Staatsanleihen		halbstaatliche Anleihen		Unternehmensanleihen		Hypotheken / mit Forderungsrechten besicherte Wertpapiere		Gesamt	
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
AAA	81,7	82,9	22,9	312,7	4,3	54,0	55,1	1.133,3	33,1	1.582,8
AA	—	—	69,7	953,3	49,8	625,0	42,5	873,8	51,3	2.452,0
A	17,3	17,6	6,8	92,9	41,8	524,0	1,6	32,9	14,0	667,2
BBB	1,0	1,0	—	—	3,0	37,6	—	—	0,8	38,6
<BBB	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kein Rating	—	—	0,6	7,8	1,1	13,3	0,7	15,2	0,8	36,4
Gesamt	100,0	101,4	100,0	1.366,6	100,0	1.253,8	100,0	2.055,1	100,0	4.777,0

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimiten werden dem Finanzvorstand und dem Portfoliomanagement unverzüglich angezeigt.

Transaktionen in Derivaten

Derivatgeschäfte werden abgeschlossen, wenn sie der Absicherung gegen Kurs- oder Zinsänderungsrisiken bei vorhandenen Vermögenswerten (Absicherungsgeschäfte) oder sie dem späteren Erwerb von Wertpapieren dienen sollen (Erwerbsvorbereitungsgeschäfte) oder aus vorhandenen Wertpapieren ein zusätzlicher Ertrag erzielt werden soll (Ertragsvermehrungsgeschäfte). Der Einsatz derivater Produkte wird in einer internen Richtlinie geregelt, um einen möglichst effizienten und risikolosen Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu gewährleisten und um den Anforderungen der BaFin für den Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu entsprechen.

Vorgaben der Kapitalanlagerichtlinien und gesetzliche Vorgaben für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden im Limitsystem gepflegt und laufend überwacht. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt.

Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählen vor allem funktionale und globale Risiken.

In der Gruppe der funktionalen Risiken werden Risiken aus den Bereichen Management, Beschaffung, Leistungserstellung und Vertrieb betrachtet. Dabei hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG vor dem Hintergrund des immer komplexer werdenden Geschäfts, das mit einer hohen Kundenorientierung betrieben werden muss, den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte erneut einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Ein weiteres Risiko kann in dem Ausfall der EDV-Systeme bestehen. Diese Gefahr wird insbesondere durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens von der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG betrieben wird, sowie durch Erstellen von Notfallplänen begrenzt. Einer möglichen mangelnden Anpassung der Produkte, Leistungen und Angebotswege an die technologischen Innovationen wird vor allem durch Verfolgung des technischen Fortschritts und Erstellen von Vertriebs-Szenarien begegnet.

Zu den globalen Risiken zählt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG insbesondere die Gefahr der Abhängigkeit vom Konkurrenzverhalten bei der Kalkulation und Preissetzung sowie der Produktgestaltung, um den Verlust von Kunden zu vermeiden. Diesem Risiko begegnet sie vor allem durch Festlegen der eigenen strategischen Position, dem Setzen von Service-Standards und dem Durchführen von eigenen individuellen Angebots-Kalkulationen.

Funktionale Risiken können sich insbesondere durch die bereits fortgeschrittene Umstrukturierung im Konzern ausschließlich der Gerling-Integration ergeben. Für die Leistungsbandbreite der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sind in allen Funktionen die zukünftige Aufgabenverteilung und Aufgabenabgrenzung, die Integration der Mitarbeiter sowie die Vereinheitlichung der Systeme und Instrumente bei zeitgleicher Gewährleistung der Aufrechterhaltung des Versicherungsbetriebes an allen Standorten zu definieren und zu organisieren. Diese Aktivitäten laufen als Projekt parallel zum operativen Betrieb und werden von einem Projektbüro gesteuert. Die Risiken stehen unter laufender Beobachtung und werden den zuständigen Lenkungsausschüssen berichtet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG gefährden könnten. Zur Abdeckung der finanziellen Konsequenzen möglicher Risiken wurden hohe Garantiemittel gebildet.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz der Unsicherheiten, die Mitte 2007 durch die Finanzmarktkrise hervorgerufen wurden, sowie der steigenden Preise für Energie und Lebensmittel ist mit einer zwar verlangsamten Entwicklung, aber dennoch nicht mit einem Konjunkturunbruch zu rechnen. Die Wirtschaft wird bei insgesamt als neutral einzuschätzenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einem moderaten Tempo weiter expandieren. Die Verlangsamung der Konjunktur spiegelt sich in der erwarteten Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % nach 2,5 % im Vorjahr wider.

Der Außenhandel wird seine Rolle als gewichtiger Wachstumsmotor der letzten Jahre aufgrund der schwächeren weltweiten Konjunkturlage sowie der Euro-Aufwertung verlieren. Treibender Faktor des Zuwachses wird 2008 die Binnenwirtschaft, speziell der private Verbrauch sein. Aufgrund der ausbleibenden Beeinflussung des privaten Konsums durch fiskalpolitische Maßnahmen, wie diese 2007 in Form der Mehrwertsteuererhöhung aufgetreten sind, wird dieser spürbar zulegen und im Jahr 2008 rund die Hälfte des Wirtschaftswachstums tragen. Auch die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes, die überdurchschnittliche Kapazitätsauslastung und die bereits vorliegenden Tariflohnabschlüsse werden den privaten Konsum ankurbeln. Wegen der bis lediglich Ende 2007 befristeten verbesserten Abschreibungsmöglichkeiten werden sich 2008 die inländischen Ausrüstungsinvestitionen nur in einem verminderten Tempo entwickeln. Gestützt wird die positive Entwicklung aber zusätzlich durch einen nach wie vor überdurchschnittlichen Auslastungsgrad und Auftragsbestand.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die Unternehmenssteuerreform aufgrund der Verbesserung der Standortattraktivität Deutschlands und der damit verbundenen Zunahmen an Investitionen, Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen positiv auf die Investitionstätigkeit auswirken wird.

Die Inflationsrate wird im Jahr 2008 durchschnittlich 2,0 % betragen. Steigende Rohstoffpreise und Lohnstückkosten werden sich erhöhend auf die Preissteigerungsrate auswirken. Dem wirken jedoch die Aufwertung des Euro und der Wegfall des Basiseffekts aus der Mehrwertsteuererhöhung entgegen.

Zur weiteren Stabilisierung des Wirtschaftswachstums sieht sich die deutsche Versicherungswirtschaft als Partner der Politik und wichtiger Diskussionspartner in Wirtschaft und Gesellschaft, um die damit im Zusammenhang stehenden weiteren Reformen unterstützend zu begleiten.

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung

Trotz der nach wie vor voraussichtlich positiven Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung noch keine nennenswerte Besserung der Geschäftsaussichten zu erkennen. Der Konjunkturaufschwung der letzten Jahre hat sich bislang nur wenig in der Entwicklung der Beitragszahlen der deutschen Versicherungswirtschaft niedergeschlagen. Es ist mit einer fortschreitenden Wachstumsabschwächung zu rechnen. Daneben sieht sich die deutsche Versicherungswirtschaft auch in den kommenden Jahren mit anhaltend großen Herausforderungen konfrontiert. Der bereits erreichte Grad der Marktdurchdringung, der unverändert harte Verdrängungswettbewerb – auch durch die Vertriebsaktivitäten ausländischer Versicherer im Rahmen der Globalisierung – sowie der damit verbundene intensive Preisdruck schlagen sich negativ im Umsatz nieder. Übernahmen und Fusionen, neue internationale Unternehmensstrukturen sowie interne Reorganisationen sorgen für weitere Umgestaltungen in der Branche. Auch veränderte politische und regulatorische Anforderungen sorgen künftig für erheblichen Anpassungsbedarf. Marktanteilsgewinne sind vor diesem Hintergrund nur schwer erlangbar. Um die erreichte Position zu halten, ist eine dauerhaft intensive Marktbearbeitung notwendig.

Eine Verbesserung der Geschäftsaussichten auf Grundlage der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung der vergangenen Jahre wird erst Ende 2008 oder sogar erst im Jahr 2009 erwartet.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung besteht allerdings die Möglichkeit, dass sich aufgrund der steigenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit, neuer Risiken und innovativer Produkte sowie aufgrund gestiegener Schadenpotenziale ein erhöhter Vorsorgebedarf und damit verbunden weitere Marktchancen für die Versicherungsunternehmen ergeben.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung im versicherungstechnischen Geschäft ist vor allem durch die Entwicklung der Kraftfahrzeugversicherung und der Haftpflichtversicherung geprägt, die den größten Anteil am Beitragsvolumen der deutschen Versicherungswirtschaft haben. Für die Entwicklung in der Kraftfahrzeugversicherung sind insbesondere die überproportionalen Umstufungen in günstigere Schadenfreiheits- und Typklassen sowie der sich stark intensivierende Preiswettbewerb ausschlaggebend, allerdings sind erste Anzeichen einer Trendwende in der Prämienpolitik zu erkennen. Von der allgemeinen Haftpflichtversicherung gehen derzeit zumindest keine nennenswerten Wachstumsimpulse aus. In der industriellen Sachversicherung geht man weiterhin von einem anhaltenden Abrieb der Beitragssätze aus. Durch die günstige Produktionsentwicklung in der Industrie und der damit im Zusammenhang stehenden Aufstockung der Versicherungssummen wird sich dieser Abrieb aber nicht voll auf die Beitragsentwicklung durchschlagen. Negativ werden sich die seit 2006 beobachtete Häufung von Großschäden und der damit verbundene erhöhte Schadenaufwand auf das Ergebnis auswirken.

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Die Verschmelzung der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG (GKA) auf die HDI Industrie Versicherung AG hat zu einer weiteren Konzentration auf dem Markt für Industrieversicherer geführt. Der überwiegende Teil des Industrie- und Großkundengeschäfts der GKA wurde im Zuge dessen auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG übertragen, während der Vertragsbestand mit Gewerbekunden und kleineren Handelshäusern auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG überging. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG konnte in Deutschland auf diese Weise zum bisherigen Marktführer aufschließen.

Strategisches Ziel in den nächsten Jahren ist der fortschreitende Ausbau der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zu einem führenden Industrieversicherer in Europa.

Die Fortentwicklung des Auslandsnetzwerkes soll durch den Ausbau des Geschäfts mit großen europäischen Unternehmen über eigene Standorte in allen Industrieversicherungsmärkten Europas erreicht werden. Im Zuge dessen erfolgt die Forcierung des Aus- und Aufbaus eines internationalen Versicherungsprogramms für ausländische Kunden.

Als Erfolgsfaktoren sind außerdem folgende Größen zu nennen: Eine risikoorientierte, marktabhängige Zeichnungspolitik, die Ertrag vor Marktanteile stellt; ein hoch entwickeltes, versicherungstechnisches Fachwissen in allen Sparten sowie ein branchenbezogenes Spezialwissen; ein außergewöhnlich breites Produktspektrum; der Einsatz von Sicherheitstechnik als Mittel der Zeichnungspolitik sowie ein flächendeckendes Servicenetzwerk durch die Nutzung von eigenen Standorten sowie dem Partner Royal SunAlliance in Deutschland, Europa und weltweit zur Förderung der Kundennähe und Kundenbindung.

Ziel der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in der Haftpflichtsparte ist es, die günstige Position auch in Zukunft weiter auszubauen und dabei besonders das eigene Know-how einzusetzen. Dennoch sind der Marktentwicklung folgend rückläufige Prämieinnahmen in der Sparte zu erwarten. Die organisatorische und personelle Neuausrichtung und Verstärkung in den Sparten Transport und Technische Versicherungen hat bereits 2006 und 2007 Erfolge gezeigt. Ungeachtet der für 2007 erwarteten leichten Prämieinbußen strebt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in diesen Sparten nach wie vor den weiteren Ausbau der Marktposition unter der Maßgabe der Ertragsorientierung an.

Wie in den Vorjahren macht sich in der Kraftfahrzeugversicherung der verschärfte Wettbewerb bemerkbar. Nachdem das Beitragsvolumen im Vorjahr nur noch leicht gesteigert werden konnte, erwartet das Unternehmen für 2008 einen Rückgang der gebuchten Bruttoprämien.

Die herausragende Marktposition der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in der industriellen Flottenversicherung ist auch die Basis für Maßnahmen zur Festigung der Kundenbindung. So bietet das Unternehmen mit der Unterstützung der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH unter der Bezeichnung „HDI-Fuhrparkservices-Professional“ seinen Kunden zielgerichtete Beratung und maßgeschneiderte Produktlösungen. Für 2008 ist in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung geplant, den marktbedingt reduzierten Durchschnittsbeiträgen mit einer deutlichen Steigerung der Vertragsstückzahlen zu begegnen, sodass erneut ein leichtes Beitragswachstum erreicht werden kann.

Umfang des Geschäftsbetriebes

Das Geschäft wird über die folgenden Niederlassungen betrieben

Inland:

NL Berlin
NL Dortmund
NL Düsseldorf
NL Essen
NL Hamburg
NL Hannover
NL Leipzig
NL Mainz
NL München
NL Nürnberg
NL Stuttgart

Ausland:

NL Amsterdam
NL Athen
NL Brüssel
NL Budapest
NL Hongkong
NL Kopenhagen
NL London
NL Madrid
NL Mailand
NL Oslo
NL Paris
NL Prag
NL Tokio
NL Wien
NL Zürich

Unfallversicherung

Luftfahrtunfallversicherung,
Probandenversicherung,
Einzel-Vollunfallversicherung,
Einzel-Teilunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Heilkostenversicherung im
Rahmen der Auslandsreiseversicherung,
sonstige Unfallversicherung.

Haftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung,
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung,
Betriebs- und
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,
Feuerhaftungsversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,
Umwelthaftpflichtversicherung,
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,
Pharma-, Strahlen-
und Atomanlagen Haftpflicht,
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeuggesamtheitversicherung,
Fahrzeugteilversicherung.

Feuer- und Sachversicherung:

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung,
landwirtschaftliche Feuerversicherung,
sonstige Feuerversicherung.

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung,
Elektronikversicherung,
Montageversicherung,
Bauleistungsversicherung,
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,
übrige technische Versicherungen.

Sonstige Sachversicherungen

Extended-Coverage-Versicherung,
 Einbruchdiebstahl-Versicherung,
 Leitungswasser-Versicherung,
 Glasversicherung,
 Sturmversicherung,
 Einheitsversicherung,
 sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),
 sonstige Sachschadenversicherung (Transport),
 Garantiever sicherung für Kfz.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,
 Raumfahrt-Kaskoversicherung,
 Warenversicherung,
 See-Kaskoversicherung,
 Verkehrshaftungsversicherung,
 Fluss-Kaskoversicherung,
 Terrorrisiken Transport,
 Transportgüter-Versicherung,
 Valoren-Versicherung,
 Kasko-Versicherung,
 übrige Transportversicherung,
 übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung.

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung,
 Ausfuhrkredit.

Sonstige Versicherungen

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
 Maschinengarantiever sicherung,
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Garantiever sicherung für Kfz),
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Luftfahrt),
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Transport),
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Lösegeld),
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Sanierungs-Beratungs-Versicherung),
 sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
 sonstige gemischte Versicherung.

All-Risk-Versicherungen

All-Risk-Sachversicherung,
 All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,
 Multi-Line Versicherung,
 Multi-Risk Versicherung.

Sonstige Versicherungen

Sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstel-
 lung, Jagd- und Sportwaffen, Kraftfahrt-
 gepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate,
 Kühlgüter, Atomanlagen-Sach, Automaten).
 Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung
 (Filmausfall, Betriebsschließung).
 Sonstige Vermögensschäden
 (Lizenzverlust, Mietverlust).
 Sonstige gemischte Versicherungen
 (Tank- und Fassleckage).
 Vertrauensschaden (Computermissbrauch).
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung.
 Leitungswasserversicherung.
 Glasversicherung.
 Sturmversicherung.
 Einheitsversicherung.
 Übrige Schadenversicherung.

**Rückdeckung gewährten
wir in den Versicherungszweigen:**

Unfallversicherung,
 Haftpflichtversicherung,
 Kraftfahrtversicherung,
 Luftfahrtversicherung,
 Rechtsschutzversicherung,
 Feuer-Industrie-Versicherung
 (einschließlich Terrorrisiken Feuer),
 Technische Versicherung
 (einschließlich Terrorrisiken TV),
 Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
 Kreditversicherung,
 sonstige gemischte Versicherung,
 Vertrauensschadenversicherung.

Darüber hinaus übernehmen wir im
 indirekten Geschäft auch die Versicherung
 von Haftpflichtrisiken aus Atomanlagen.

Bilanz zum 31. Dezember 2007				
Aktiva	31.12.2007	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		14	52	37
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.425		80.548	65.246
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	394.163		325.544	109.726
III. Sonstige Kapitalanlagen	5.139.733		5.135.173	2.265.774
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	125.948		97.361	60.487
		5.734.269	5.638.626	2.501.233
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon an verbundene Unternehmen: 81 T€ (i.V. 110 T€)				
1. Versicherungsnehmer	251.775		428.266	255.659
2. Versicherungsvermittler	165.881		125.087	46.754
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 278.273 T€ (i.V. 83.681 T€)	417.656		553.353	302.413
	376.606		335.107	138.339
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 425.877 T€ (i.V. 75.569 T€)	575.643		349.182	92.978
		1.369.905	1.237.642	533.730
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	9.100		9.747	8.034
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	129.103		85.862	35.883
III. Andere Vermögensgegenstände	26.264		36.546	256
		164.467	132.155	44.173
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	92.953		77.313	46.617
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.642		3.860	437
		95.595	81.173	47.054
Summe der Aktiva		7.364.250	7.089.648	3.126.227

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		125.000		100.000	100.000
II. Kapitalrücklage		176.709		217.444	70.000
III. Verlustvortrag		—		-10	-10
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		—		—	—
		301.709		317.434	169.990
B. Genussrechtskapital		30.000		30.000	30.000
C. Nachrangige Verbindlichkeiten		250.000		250.000	—
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	569.120			621.733	216.302
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	208.468			221.364	90.932
		360.652		400.369	125.370
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	7.368.688			7.070.313	3.193.551
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.614.205			3.372.226	1.561.999
		3.754.483		3.698.087	1.631.552
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	18.727			19.007	1.286
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.376			1.426	266
		17.351		17.581	1.020
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		649.239		808.236	521.685
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	26.281			25.156	17.638
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-11.862			-4.681	6.052
		38.143		29.837	11.586
		4.819.868		4.954.110	2.291.213
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		295.320		260.064	139.337
II. Steuerrückstellungen		102.510		64.579	3.481
III. Sonstige Rückstellungen		126.906		124.170	17.738
		524.736		448.813	160.556
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			41.461	273.635	20.589
G. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: davon an verbundene Unternehmen: — € (i.V. — €)					
1. Versicherungsnehmern	61.144			132.892	136.795
2. Versicherungsvermittlern	68.058			48.119	25.230
		129.202		181.011	162.025
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 456.848 T€ (i.V. 17.521 T€)		763.531		297.516	198.888
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.111		87	—
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 43.534 T€ (i.V. 18.337 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 409 T€ (i.V. 229 T€) davon an verbundene Unternehmen: 366.304 T€ (i.V. 34.595 T€)		501.930		336.550	92.893
		1.395.774		815.164	453.806
H. Rechnungsabgrenzungsposten		702		492	73
Summe der Passiva		7.364.250		7.089.648	3.126.227

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2007 unter Passiva D.II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 22.619.874 €. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten D.II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

I. Versicherungstechnische Rechnung	2007 T€	2007 T€	2007 T€	2006* T€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.780.107			1.626.080
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.743.310			911.182
		1.036.797		714.898
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	39.283			-46.727
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	9.211			-20.875
		30.072		-25.852
			1.066.869	689.046
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			402	59
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			367	1.024
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.743.009			833.599
bb) Anteil der Rückversicherer	1.022.425			520.996
		720.584		312.603
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	506.553			198.651
bb) Anteil der Rückversicherer	368.640			1.821
		137.913		196.830
			858.497	509.433
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			8.536	3.670
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			6.689	-117
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		523.602		250.692
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		275.802		173.121
			247.800	77.571
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			9.049	4.503
9. Zwischensumme			-62.933	95.069
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			158.997	-134.029
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			96.064	-38.960

*Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2007 T€	2007 T€	2007 T€	2007 T€	2006* T€
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		2.925			92
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.761 T€ (i.V. — T€)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 9.840 T€ (i.V. 3.574 T€)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.579				7.993
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	220.249				87.320
		229.828			95.313
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.745			142
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.193			2.171
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		5.321			1.328
			256.012		99.046
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		17.747			8.336
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		42.634			5.705
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22.442			583
			82.823		14.624
			173.189		84.422
3. Technischer Zinsertrag			497		59
			172.692		84.363
4. Sonstige Erträge			349.002		167.860
5. Sonstige Aufwendungen			372.483		205.930
			- 23.481		- 38.070
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			245.275		7.333
7. Außerordentliche Erträge			—		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			4.566		—
9. Außerordentliches Ergebnis			- 4.566		—
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			43.734		2.060
11. Sonstige Steuern			14.168		691
			57.902		2.751
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinn			182.807		4.582
			-182.807		-4.582
13. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag			—		—

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden.

Grundstücke und Gebäude haben wir zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten unter Ausnutzung der steuerlich höchstzulässigen Grenzen. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte unserer Grundstücke haben wir das Sach-, Ertrags- und Vergleichswertverfahren entsprechend der Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Wertermittlungsverordnung – WertV) und die Ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien 1976/1996 angewendet. Dieses Verfahren berücksichtigt Lage, Ausstattung und Zustand des Gebäudes mit seinen wesentlichen Bestandteilen. Es gilt als „allgemein anerkannte Methode“ im Sinne von § 55 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Gemäß § 55 (3) RechVersV wurden für die zum Ende 2005 im Bestand befindlichen Grundstücke aktuelle Verkehrswerte ermittelt. Diese Werte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Spätestens alle fünf Jahre werden die Verkehrswerte komplett neu ermittelt. Dies geschieht zunehmend auch durch externe Verkehrswertgutachten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert, sofern keine Abschreibungen erforderlich waren. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV. Sofern kein Börsenkurs vorlag, wurden die Beteiligungsgesellschaften, die ein operatives Geschäft betreiben, mit dem Ertragswert bewertet; bei Gesellschaften, die sich in der Aufbauphase befinden, wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei den nicht operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften wurde grundsätzlich der Buchwert angesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken bestehen, wurden Substanzwerte ermittelt und berücksichtigt.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden bei den als Darlehen gestalteten Ausleihungen mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem Nominalwert und bei allen anderen Ausleihungen mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Die Investmentfonds, die wie Anlagevermögen bewertet werden, werden zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde der beizulegende Wert auf Basis des Börsenkurses ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder dem darunter liegenden Marktwert bewertet worden.

Wertpapiere die dazu bestimmt sind, dem dauernden Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte dabei für Renten und Rentenfonds auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Tilgungen und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 7.125 T€ angesetzt.

Namenschuldverschreibungen sind mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt. Zero-Namenschuldverschreibungen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Zinszuschreibungen bilanziert. Stille Lasten sind ausschließlich zinsindiziert und daher vorübergehender Natur.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert. Sofern in Ausnahmefällen eine Bilanzierung zum Nominalwert erfolgt, wurden Agio und Disagiobeträge abgegrenzt.

Die übrigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Im Rahmen von Zuschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB i.V. mit § 280 Abs. 1 HGB entsprechend dem Wertaufholungsgebot der Vergangenheit außerplanmäßig vorgenommene Abschreibungen rückgängig gemacht, sofern die Wertminderung nicht als dauerhaft anzusehen war. Die Zuschreibungen wurden erfolgswirksam vereinbart.

Der Zeitwert der übrigen Kapitalanlagen wurde entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko haben wir durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Darüber hinaus besteht eine Rückstellung für Beitragsstorno.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko haben wir durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen

Die Berechnung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgte nach Maßgaben des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) mit einem Rechnungszinssatz von 4,19 %.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um steuerlich zulässige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die Zeitwertermittlung unserer sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes (§ 56 RechVersV). Dabei handelt es sich bei den an der Börse notierten Kapitalanlagen um den Börsenkurswert am Abschlussstichtag.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte dabei für Aktien und Aktienfonds mittels eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Für Renten und Rentenfonds erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

Passiva

Die Rückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden wie folgt ermittelt:

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – so weit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. tagesgenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteil-Versicherung haben wir für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten gerechnet worden bzw. wurde ein nach heutigen Erkenntnissen jeweils angemessener Betrag zurückgestellt. Darüber hinaus wird hier die gemäß § 65 VAG berechnete Rentendeckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Bei der Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 beachtet.

In der Transportversicherung erfolgte die Ermittlung der Rückstellung nach dem oben dargestellten Verfahren der Einzelreservierung nebst der Bildung von angemessenen Spätschadenrückstellungen.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode einzelvertraglich mit einem pauschalen Zuschlag auf die Deckungsrückstellung für das Langlebigerkeitsrisiko und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft übernahmen wir die Angaben der Vorversicherer bzw. ermittelten den Bedarf anhand der Erfahrungen der Vorjahre. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Abmachungen.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprach den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 der RechVersV sowie die Vorschriften der neuen – erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 geltenden – Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Stornorückstellung wurde unter Einbeziehung aller Stornierungen von bereits kassierten Beiträgen und Beitragsforderungen sowohl aufgrund der Zahlungsfähigkeit des Versicherungsnehmers als auch aufgrund des Fortfalls und der Verminderung des versicherungstechnischen Risikos berechnet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e.V. ist gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen erfolgte gemäß § 30 Abs. 2 RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharma-Risiken ist gemäß § 30 Abs. 1 RechVersV gebildet.

In der Feuer- und in der Maschinen-Betriebsunterbrechungs-Versicherung wurde eine Rückstellung für zu erwartende Beitragsnachverrechnungen aufgrund § 9 bzw. § 8 der Versicherungsbedingungen nach einem Schätzverfahren ermittelt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen oder Schätzungen erforderlich waren. Für einige Verträge erfolgte die Passivierung entsprechend der Angabe der Vorversicherer bis zu einem Jahr zeitversetzt. Der daraus resultierende Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft ist unwesentlich. Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Bruttobeträgen entsprechend den vertraglichen Anteilen ermittelt.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Dabei lagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben bzw. die voraussichtlich die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen werden (Anwartschaft). Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Bewertung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Der Bewertungskurs für die Bestände ist der Mittelkurs am Monatsletzten des letzten Quartalsmonats bzw. bei monatlicher Bewertung der jeweilige Kurs zum Monatsende.

Der Bewertungskurs für die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimo-Kurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Bewertung nach Durchschnittskursen.

Damit sind keine kumulierten Daten bis zum Abschlussstichtag Grundlage der Währungsbewertung, sondern eine Zusammensetzung der jeweiligen einzelnen Währungsbewertungen je Quartal bzw. je Monat.

Aktiva		
Entwicklung der Aktivposten A.I. und A.II. im Geschäftsjahr 2007		
	Bilanzwerte Vorjahr** T€	Bilanzwerte 1.1.2007* T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	37	52
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.246	80.548
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.713	177.752
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.209	139.328
3. Beteiligungen	4.804	8.464
4. Summe B. II.	109.726	325.544
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	216.379	926.698
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	292.705	826.750
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.025	8.320
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	800.610	1.499.355
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	765.908	1.579.885
c) übrige Ausleihungen	33.782	36.339
5. Einlagen bei Kreditinstituten	150.579	252.176
6. Andere Kapitalanlagen	1.786	5.650
7. Summe B. III.	2.265.774	5.135.173
Insgesamt	2.440.783	5.541.317

* Saldo vortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

*** Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 8.113 T€ (i.V. 8.811 T€**).

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der gesonderten Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Währungskursschwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1	—	—	—	39	14	—
2.116	5.290	—	—	2.949	74.425	127.985***
8.849	2.027	—	—	18.107	166.467	167.620
102.328	8.973	—	-388	12.571	219.724	215.269
—	—	—	—	492	7.972	7.972
111.177	11.000	—	-388	31.170	394.163	390.861
97.526	123.177	708	-4.994	2.301	894.460	937.982
189.066	185.902	2.036	-46.212	3.702	782.036	791.699
—	1.217	—	—	—	7.103	7.125
105.660	61.981	—	—	—	1.543.034	1.444.768
255.000	111.809	—	-4.748	—	1.718.328	1.633.695
—	12.782	—	—	—	23.557	21.650
16.656	91.349	—	-8.529	—	168.954	168.954
—	605	—	-272	2.512	2.261	2.400
663.908	588.822	2.744	-64.755	8.515	5.139.733	5.008.273
777.202	605.112	2.744	-65.143	42.673	5.608.335	5.527.119

C. Forderungen			
III. Sonstige Forderungen	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€
Forderungen an verbundene Unternehmen, die nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen	360.282	90.923	75.569
Forderungen an Steuerbehörden	64.994	102.925	4.672
Zahlungen in Altgesellschaften	47.817	—	—
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	167	298	298
Darlehen	84	84	84
Forderungen aus Pensionsrückdeckungsverträgen	12.086	11.037	9
Forderungen aus Miet- und Mietnebenkosten	243	412	359
Zinsforderungen	6.537	56.853	2
Bezahlte Lieferantenrechnungen Dezember	1.999	807	807
Verschiedenes	81.434	85.843	11.178
Insgesamt	575.643	349.182	92.978

D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	31.12.2007	31.12.2006**	
	T€	T€	
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	9.747	9.703	
Zugänge	1.868	1.219	
Umbuchungen	—	0	
Abgänge	949	896	
Abschreibungen	1.564	1.990	
Währungskursschwankungen	-2	-2	
Stand am Ende des Geschäftsjahres	9.100	8.034	

E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€
Zinsen	92.953	77.313	46.617

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€
Verwaltungskosten	2.642	3.860	437

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

A. Eigenkapital

	31.12. 2007	31.12. 2006**
	T€	T€
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	100.000	100.000
Erhöhung Grundkapital durch Entnahme Kapitalrücklage	25.000	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	125.000	100.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	217.444	70.000
Erhöhung Grundkapital durch Entnahme Kapitalrücklage	25.000	0
Entnahme Kapitalrücklage (Bilanzgewinn 2006)	15.735	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	176.709	70.000
III. Verlustvortrag		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	-10	-10
Bareinzahlung Mutterunternehmen	10	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	—	-10

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Alleinige Aktionärin ist die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover.

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Genussrechtskapital

Unsere Gesellschaft hat Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 30.000 T€ begeben. Es ist durch 300 Namens-Genussscheine im Wert von je 100 T€ verbrieft. Die Verzinsung beträgt 5,85 % bei einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013; die Rückzahlung erfolgt zum 1. Juli 2014.

Das Genussrechtskapital wird in Höhe von 20.000 T€ von der neue leben Lebensversicherung AG, Hamburg, und in Höhe von 10.000 T€ von der CIV Lebensversicherung AG, Hilden, gehalten.

C. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei den 250.000 T€ nachrangiger Verbindlichkeiten handelt es sich um noch von der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG über die Luxemburger Börse begebene auf den Inhaber lautende, nachrangige, fest- bis variabel verzinsliche Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1T€.

Die Verzinsung beträgt bis zum 11. August 2014 7,00 % p. a., ab dem 12. August 2014 erfolgt eine vierteljährliche Verzinsung mit 3-Monats-Euribor plus 3,75 % Zuschlag bei Verzicht auf die vorzeitige Kündigung durch unsere Gesellschaft. Die Schuldverschreibungen werden am 12. August 2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

* Saldo vortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

D. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt			
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Unfallversicherung	127.930	118.580	31.350
Haftpflichtversicherung	4.161.336	4.158.938	1.385.257
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	652.934	614.966	625.031
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	69.176	94.104	74.295
Feuer- und Sachversicherung	1.081.433	998.054	411.557
davon a) Feuerversicherung	570.721	511.928	277.105
b) Technische Versicherungen	393.812	378.350	98.640
c) Sonstige Sachversicherung	116.900	107.776	35.812
Transport - und Luftfahrtversicherung	590.305	587.839	144.256
All-Risk Versicherungen	114.633	183.460	183.606
Sonstige Versicherungen	164.029	154.040	72.189
Gesamt	6.961.776	6.909.981	2.927.541
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.670.279	1.634.464	1.022.921
Gesamtes Versicherungsgeschäft	8.632.055	8.544.445	3.950.462

davon: a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 7.368.687 T€ (i.V. 3.193.551 T€**),
b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 649.239 T€ (i.V. 521.685 T€**).

D. II. 1. Bruttorestellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Unfallversicherung	93.070	65.598	28.976
Haftpflichtversicherung	3.867.067	2.672.959	1.083.327
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	538.363	88.863	530.801
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	35.278	14.344	32.054
Feuer- und Sachversicherung	773.022	—	355.346
davon a) Feuerversicherung	394.434	80.866	236.407
b) Technische Versicherungen	285.670	—	86.216
c) Sonstige Sachversicherung	92.918	—	32.723
Transport - und Luftfahrtversicherung	416.945	230.755	96.705
All-Risk Versicherungen	97.464	—	159.500
Sonstige Versicherungen	160.438	—	70.574
Gesamt	5.981.647	3.072.519	2.357.283
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.387.040	497.803	836.268
Gesamtes Versicherungsgeschäft	7.368.687	3.570.322	3.193.551

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

D. III. 1. Bruttoreückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Stand am	Stand am	Aus- schüttung	Auf- lösung	Zu- führung	Währungskurs- veränderung	Stand am
	31.12. 2006**	1.1. 2007*					31.12. 2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Unfallversicherung	34	2.135	1.656	9	1.533	-19	1.984
Haftpflichtversicherung	1.250	2.888	400	369	365	-7	2.477
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2	2	—	—	—	—	2
Feuer- und Sachversicherung	—	2.298	1.431	—	1.384	-2	2.249
davon a) Feuerversicherung	—	86	18	—	21	1	90
b) Technische Versicherungen	—	2.212	1.413	—	1.363	-3	2.159
Transport- und Luftfahrtversicherung	—	9.486	3.958	—	4.494	-4	10.018
Sonstige Versicherungen	—	2.198	696	—	496	-1	1.997
Gesamtrückstellung brutto	1.286	19.007	8.141	378	8.272	-33	18.727

D. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Unfallversicherung	17.861	8.628	0
Haftpflichtversicherung	119.227	252.913	212.867
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	98.969	88.714	84.847
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	28.228	49.399	37.443
Feuer- und Sachversicherung	94.163	66.092	15.231
davon a) Feuerversicherung	94.163	64.976	15.231
b) Technische Versicherungen	—	0	0
c) Sonstige Sachversicherung	—	1.116	0
Transport - und Luftfahrtversicherung	139.045	145.160	45.806
Sonstige Versicherungen	—	0	0
Gesamt	497.493	610.906	396.194
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	151.746	197.330	125.491
Gesamtes Versicherungsgeschäft	649.239	808.236	521.685

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

E. III. Sonstige Rückstellungen			
	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Drohende Verluste aus Ausfallrisiken wegen RV-Forderungen	22.321	22.270	916
Kartellordnungswidrigkeitsverfahren	20.000	20.000	—
Übernahme Betriebsstätte London	18.464	24.890	—
Noch zu zahlende Vergütungen	14.008	9.231	6.802
Jubiläumszuwendungen	5.423	4.509	2.022
Altersteilzeitabkommen	18.658	13.397	5.504
Abschlusskosten	1.755	1.875	488
Urlaubsansprüche	2.157	1.008	774
Beitrag Berufsgenossenschaft	464	590	250
Beratungskosten	48	37	37
Verschiedenes	23.608	26.363	945
Insgesamt	126.906	124.170	17.738

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten			
	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen	118.257	124.869	34.595
Ergebnisabführung an die Talanx AG	182.807	4.582	4.582
Zahlungen in Altgesellschaften	65.240	—	—
Noch abzuführende Steuern	43.534	52.480	18.337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	519	649	279
Scheckverbindlichkeiten aus Beitragserstattungen und -rückvergütungen	4.617	4.261	4.253
Noch abzuführende Gehaltsabzüge	277	229	55
Verschiedenes	86.679	149.480	30.792
Insgesamt	501.930	336.550	92.893

G. Rechnungsabgrenzungsposten			
	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Disagio auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	530	344	11
Mieten und Mietnebenkosten	172	86	0
Verschiedenes	—	62	62
Insgesamt	702	492	73

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007 T€	2006* T€
Unfallversicherung	75.839	16.573
Haftpflichtversicherung	866.769	414.739
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	182.205	158.790
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	95.177	91.194
Feuer- und Sachversicherung	726.865	285.730
davon a) Feuerversicherung	411.761	195.682
b) Technische Versicherungen	200.547	60.295
c) Sonstige Sachversicherung	114.557	29.753
Transport- und Luftfahrtversicherung	286.854	86.495
All-Risk Versicherungen	99.056	146.472
Sonstige Versicherungen	52.298	13.314
Gesamt	2.385.063	1.213.307
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	395.044	412.773
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.780.107	1.626.080

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007 T€	2006* T€
Unfallversicherung	76.216	16.254
Haftpflichtversicherung	935.575	394.487
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	182.305	157.035
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	95.777	90.613
Feuer- und Sachversicherung	719.759	281.831
davon a) Feuerversicherung	407.137	194.667
b) Technische Versicherungen	195.165	57.669
c) Sonstige Sachversicherung	117.457	29.495
Transport- und Luftfahrtversicherung	288.374	87.062
All-Risk Versicherungen	104.855	138.703
Sonstige Versicherungen	54.485	13.240
Gesamt	2.457.346	1.179.585
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	362.043	399.768
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.819.389	1.579.353

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

I. 1. Verdiente Nettobeiträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007	2006*
	T€	T€
Unfallversicherung	67.785	13.121
Haftpflichtversicherung	143.944	164.768
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	164.510	127.515
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	82.015	81.576
Feuer- und Sachversicherung	208.387	57.456
davon a) Feuerversicherung	91.807	38.579
b) Technische Versicherungen	75.096	9.949
c) Sonstige Sachversicherung	41.484	8.928
Transport- und Luftfahrtversicherung	230.242	43.444
All-Risk Versicherungen	18.721	19.566
Sonstige Versicherungen	46.707	4.275
Gesamt	962.311	511.721
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	104.558	106.490
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.066.869	618.211

I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde mit 3,5 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007 T€	2006* T€
Unfallversicherung	37.134	8.923
Haftpflichtversicherung	835.890	86.103
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	159.646	121.758
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	80.727	73.938
Feuer- und Sachversicherung	467.033	272.754
davon a) Feuerversicherung	270.471	225.864
b) Technische Versicherungen	115.989	27.282
c) Sonstige Sachversicherung	80.573	19.608
Transport- und Luftfahrtversicherung	200.391	43.305
All-Risk Versicherungen	54.650	113.309
Sonstige Versicherungen	59.008	21.480
Gesamt	1.894.479	741.570
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	355.083	290.680
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.249.562	1.032.250

I. 7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007 T€	2006* T€
Unfallversicherung	15.264	3.973
Haftpflichtversicherung	133.675	49.133
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.283	20.326
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	25.349	22.146
Feuer- und Sachversicherung	134.866	41.183
davon a) Feuerversicherung	67.389	23.883
b) Technische Versicherungen	42.293	12.021
c) Sonstige Sachversicherung	25.184	5.279
Transport- und Luftfahrtversicherung	67.690	17.962
All-Risk Versicherungen	20.029	27.067
Sonstige Versicherungen	15.626	3.775
Gesamt	444.782	185.565
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	78.820	65.127
Gesamtes Versicherungsgeschäft	523.602	250.692

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 204.211 T€ (i.V. 57.987 T€**) auf Abschlusskosten und 319.391 T€ (i.V. 192.705 T€**) auf Verwaltungskosten.

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Rückversicherungssaldo		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007	2006*
	T€	T€
Unfallversicherung	-8.724	-5.101
Haftpflichtversicherung	7.277	-200.554
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.028	-16.599
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	423	-2.999
Feuer- und Sachversicherung	-63.038	48.615
davon a) Feuerversicherung	-43.430	66.329
b) Technische Versicherungen	-15.651	-16.258
c) Sonstige Sachversicherung	-3.957	-1.456
Transport- und Luftfahrtversicherung	-11.586	-20.103
All-Risk Versicherungen	-19.337	13.309
Sonstige Versicherungen	24.287	-6.923
Gesamt	-63.670	-190.355
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	-21.983	-4.014
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-85.653	-194.369

– = zugunsten der Rückversicherer.

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007	2006*
	T€	T€
Unfallversicherung	4.245	-1.779
Haftpflichtversicherung	100.399	-13.869
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-14.376	-22.171
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	11.163	-6.352
Feuer- und Sachversicherung	19.001	21.919
davon a) Feuerversicherung	-8.633	16.715
b) Technische Versicherungen	20.250	2.074
c) Sonstige Sachversicherung	7.384	3.130
Transport- und Luftfahrtversicherung	10.611	-8.584
All-Risk Versicherungen	13.252	9.834
Sonstige Versicherungen	4.914	-19.255
Gesamt	149.209	-40.257
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	-53.145	1.297
Gesamtes Versicherungsgeschäft	96.064	-38.960

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2007 T€	2006* T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	209.068	95.321
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	124.388	61.478
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	16.565	10.217
5. Aufwendungen für Altersversorgung	17.177	10.565
6. Aufwendungen insgesamt	367.198	177.581

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007 Stück	2006* Stück
Unfallversicherung ¹⁾	31.742	32.511
Haftpflichtversicherung	22.803	22.305
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ²⁾	329.562	330.717
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung ²⁾	202.296	263.069
Feuer- und Sachversicherung	38.020	35.394
davon a) Feuerversicherung	12.788	13.761
b) Technische Versicherungen	11.917	6.659
c) Sonstige Sachversicherung	13.315	14.974
Transport- und Luftfahrtversicherung	13.540	4.332
All-Risk Versicherungen	2.745	4.408
Sonstige Versicherungen	1.537	1.947
Gesamt	642.245	694.683
Summe aller Verträge	562.093	407.485
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrtversicherung	80.152	287.198
Gesamtes Versicherungsgeschäft	642.245	694.483

¹⁾ In der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

II. 4. Sonstige Erträge		
	2007	2006*
	T€	T€
Erträge aus Dienstleistungen	6.216	5.752
Erträge aus Untervermietung	43	138
Währungskursgewinne	277.424	145.168
Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung von anderen Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	5.354	1.634
Führungsprovision aus Mitversicherungen	5.225	5.949
Sonstige Zinserträge	2.901	228
Verschiedenes	51.839	8.991
Insgesamt	349.002	167.860

II. 5. Sonstige Aufwendungen		
	2007	2006*
	T€	T€
aus Dienstleistungen	7.462	7.884
aus Untervermietung	92	180
für das Gesamtunternehmen	10.912	4.250
für Mitversicherungen	7.760	7.816
Währungskursverluste	224.950	157.474
Sonstige Zinsaufwendungen	30.598	3.147
Zinszuführung Pensionsrückstellung	17.554	8.364
Verschiedenes	73.155	16.815
Insgesamt	372.483	205.930

II. 10./11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
	31.12.2007
	T€
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	25.735
Körperschaftsteuer Vorjahre	14.593
Solidaritätszuschlag Vorjahre	6
Gewerbeertragssteuer Vorjahre	4.036
Quellensteuer anrechenbar	-579
Quellensteuer nicht anrechenbar	7
Latente Steuern	-65
Versicherungssteuer-Rückstellung für zukünftige BP-Risiken	13.000
Versicherungssteuer	26
Grundsteuer	576
US Federal Exercise Tax	136
Feuerschutzsteuer	40
Übrige	391
Insgesamt	57.902

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Mitarbeiter		
	2007	2006
Vollzeitkräfte	1.313	907
Teilzeitkräfte	122	102
gesamt	1.435	1.009

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 4 und 5 dieses Berichtes.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 3.571 T€; darin sind Erstattungen in Höhe von 77 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 488 T€ und die des Beirats 556 T€.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 14.300 T€ zurückgestellt.

Wichtige Verträge

Mit der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Als Ergebnis der am 24. September 2007 wirksam gewordenen Verschmelzung der Gesellschaft mit der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG (GKA) besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HDI-Gerling Welt Service AG (beherrschtes Unternehmen).

Der ebenfalls aufgrund der Verschmelzung mit der GKA auf die Gesellschaft übergegangene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HDI-Gerling Vertrieb Makler Firmen und Privat GmbH wurde mit Ablauf zum 31. Dezember 2007 beendet.

Zudem besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH vom 9. September 2003.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsofperhilfe e.V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für den Fall, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Eine ähnliche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Der Bilanzwert der verpfändeten, zur Sicherung übertragenen oder hinterlegten Vermögensgegenstände beträgt 72.617 T€.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber der Hannover Euro PrivateEquity Partners III GmbH & Co. KG in Höhe von 4.050 T€ sowie gegenüber der Equity Partners IV GmbH & Co. KG in Höhe von 6.500 T€. Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Die Talanx AG, Hannover hat im Innenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung unserer Gesellschaft aus der Altersvorsorge unserer ehemaligen Mitarbeiter übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für unsere Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 27.070 T€ betrug.

Unsere Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 106.844 T€; sie ergeben sich im Wesentlichen aus abgeschlossenen Miet-, Leasing- und Servicevereinbarungen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der HDI (Mutterunternehmen) stellt nach § 341 i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen.

Hannover, den 24. April 2008

Der Vorstand

Dr. Hinsch

ABhoff

Emmert

Metzner

Heidbrink

Wohlthat

Hoffacker

Wollschläger

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hannover, den 24. April 2008

Der Vorstand

Dr. Hinsch

Aßhoff

Emmert

Metzner

Heidbrink

Wohlthat

Hoffacker

Wollschläger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Industrie Versicherung Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 29. April 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Geib
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Riethorst 2
30659 Hannover
+49 (05 11) 6 45-0
+49 (05 11) 6 45-45 45

Niederlassungen

Belgien

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.
Avenue de Tervuren 273
1150 Brüssel
Telefon: +32 (2) 77 30-8 11
Telefax: +32 (2) 77 30-9 50

Dänemark

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Dänemark
Radhuspladsen 4
1550 Kopenhagen V
Telefon: +45 (33) 91-28 28
Telefax: +45 (33) 91-09 14

Deutschland

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Dortmund
Märkische Straße 23-33
44141 Dortmund
Telefon: +49 (2 31) 54 81-0
Telefax: +49 (2 31) 54 81-3 02

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf
Telefon: +49 (2 11) 74 82-0
Telefax: +49 (2 11) 74 82-4 60

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Essen
Huysenallee 100
45128 Essen
Telefon: +49 (2 01) 8 23-0
Telefax: +49 (2 01) 8 23-29 00

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Berlin
Krausenstraße 9-10
10117 Berlin
Telefon: +49 (30) 32 04-0
Telefax: +49 (30) 32 04-2 58

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart
Telefon: +49 (7 11) 95 50-0
Telefax: +49 (7 11) 95 50-3 00

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Hamburg
Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon: +49 (40) 3 61 50-0
Telefax: +49 (40) 3 61 50-2 95

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Hannover
Wedekindstraße 22-24
30161 Hannover
Telefon: +49 (5 11) 62 63-0
Telefax: +49 (5 11) 62 63-4 30

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Leipzig
Eisenbahnstraße 1-3
04315 Leipzig
Telefon: +49 (3 41) 69 72-0
Telefax: +49 (3 41) 69 72-1 00

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Mainz
Hegelstraße 61
55122 Mainz
Telefon: +49 (61 31) 3 88-0
Telefax: +49 (61 31) 3 88-1 14

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung München
Ganghoferstraße 37-39
80339 München
Telefon: +49 (89) 92 43-0
Telefax: +49 (89) 92 43-3 19

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Nürnberg
Dürrenhofstraße 6
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (9 11) 20 12-0
Telefax: +49 (9 11) 20 12-2 66

Frankreich

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Frankreich
 111/113, rue de Longchamp
 75116 Paris
 Telefon: +33 (1 44) 05 56-00
 Telefax: +33 (1 44) 05 56-66

Griechenland

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Griechenland
 11 Omirou & 1 Vissarionos Street
 10672 Athen
 Telefon: +30 (2 10) 72 59-181
 Telefax: +30 (2 10) 72 59-177

Großbritannien

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Großbritannien
 1 Great Tower Street
 London EC3R 5AA
 Telefon: +44 (20) 76 96-80 99
 Telefax: +44 (20) 76 96-81 19

Hongkong

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Hong Kong
 Room 5202, Central Plaza
 18, Harbour Road, Wan Chai
 Hong Kong
 Telefon: +8 52 (25 98) 83 38
 Telefax: +8 52 (25 98) 88 39

HST Sicherheitstechnik
 Room 5202, Central Plaza
 18, Harbour Road, Wan Chai
 Hong Kong
 Telefon: +8 52 (25 98) 83 38
 Telefax: +8 52 (25 98) 88 39

Italien

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Rappresentanza Generale
 per l'Italia
 Via Pavia 6 20136 Milano
 Telefon +39 (02) 83 11 34 00
 Telefax +39 (02) 83 11 32 02

Japan

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Japan
 2 Banchi,
 Sanbancho Chiyoda-ku
 Sanbancho KS Building 7F
 Tokio 102-0075
 Telefon: +81 (3) 52 14-13 61
 Telefax: +81 (3) 52 14-13 65

Niederlande

HDI-Gerling
 Verzekeringen N.V.
 Westblaak 14
 3012 KL Rotterdam
 Telefon: +31 (10) 40 36 10-0
 Telefax: +31 (10) 40 36 27-5

Norwegen

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Norwegen
 Hieronymus Heyerdahls gt.1
 0160 Oslo 1
 Telefon: +47 (23) 21 36 50
 Telefax: +47 (23) 21 36 51

Österreich

HDI Hannover Versicherung AG
 Edelsinnstraße 7-11
 1120 Wien
 Telefon: +43 (50) 90 55 01-0
 Telefax: +43 (50) 90 55 02-0

Schweiz

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Schweiz
 Dufourstraße 46/48
 8034 Zürich
 Telefon: +41 (44) 2 65 47 47
 Telefax: +41 (44) 2 65 49 50

Spanien

HDI HANNOVER
 International (Espana) Cia de
 Seguros y Reaseguros S.A.
 ç/Luchana, 23-6°
 28010 Madrid
 Telefon: +34 (91) 4 44 20 00
 Telefax: +34 (91) 4 44 20 19

Tschechische Republik

HDI Hannover Versicherung AG
 Jugoslávská 29
 120 00 Prag 2
 Telefon: +420 (2) 20 19 02 11
 Telefax: +420 (2) 20 19 02 99

Ungarn

HDI Hannover Versicherung AG
 Budaörsi út 42
 Magyarországi Fióktelepe
 1118 Budapest
 Telefon: +36 (1) 2 48 28 20
 Telefax: +36 (1) 2 48 28 29

Impressum:

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Riethorst 2
30659 Hannover
Telefon: +49 (05 11) 6 45-0
Telefax: +49 (05 11) 6 45-45 45
E-Mail: info@hdi-gerling.de
www.hdi-gerling.de

Ansprechpartner für den Jahresabschluss

Dieter Augustin
Telefon: +49 (05 11) 6 45-46 40
Telefax: +49 (05 11) 6 45-45 12
E-Mail: dieter.augustin@hdi-gerling.de

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (05 11) 6 45-47 48
Telefax: +49 (05 11) 6 45-45 04

